



Mercedes-Benz Standort Stuttgart- Untertürkheim Umwelterklärung 2024

Mercedes-Benz



4

Unser Standort Stuttgart-Untertürkheim

8

Unsere Umweltpolitik

14

Unser Umweltmanagementsystem

26

Zahlen, Daten, Fakten

50

Gültigkeitserklärung

Impressum:

Verantwortlicher Redakteur: Lissy Theurer | Abteilung PT/SUM | Arbeits- und Umweltschutzmanagement

Telefon: +49 711 - 17 60712 | lissy.theurer@mercedes-benz.com | michael.grau@mercedes-benz.com | alain.bogert@mercedes-benz.com

Standortverantwortung: Joint Leadership Committee Stuttgart (besetzt mit Vertretern der Gesellschaften am Standort unter der Leitung von Thomas Schulz)

Layout und Umsetzung: Mercedes Benz AG, Medienhaus

Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

dies ist die aktualisierte Umwelterklärung des Mercedes-Benz Standortes Stuttgart-Untertürkheim, die wir Ihnen gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft vorlegen.

Sie setzt auf der konsolidierten Umwelterklärung von 2023 auf. Hier finden alle Gesichtspunkte Berücksichtigung, die gegenüber dem Berichtszeitraum 2022 eine Änderung erfahren haben. Mit der Veröffentlichung dieser aktualisierten Umwelterklärung informieren wir Sie über die Entwicklung der letzten fünf Jahre in den Themen des betrieblichen Umweltschutzes.

Am Standort Stuttgart-Untertürkheim bedeutet das vor allem die Berücksichtigung der für uns relevanten Umweltaspekte, wie z. B. Abfall, Emissionen und Abwasser.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leserinnen und Leser findet, wünschen wir uns einen offenen Dialog mit allen Interessierten.



Thomas Schulz
Standortverantwortlicher
und Leiter Produktion



Babette Mummert
Umweltmanagementbeauftragte



Evelyn Schmid
Leiterin Arbeitssicherheit
und Umweltschutz

Unser Standort
Stuttgart-
Untertürkheim

Standortbeschäftigte:	Circa 23.000 (Stand 31.12.2023)
Produktion:	Vorbetriebe, Fertigung und Montage von Aggregaten und Komponenten
Werksfläche:	1,7 Millionen m ²
Öko-Audit:	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I) im Februar 1996. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2023 durch Dr. A. Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2026
Registr.Nummer:	DE-175-00006

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim wurde im Jahr 2023 gemäß EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Damit betreiben wir seit nunmehr über 26 Jahren erfolgreiches Umweltmanagement.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2024 erfüllt der Standort Stuttgart-Untertürkheim die Anforderung der EMAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Diese Umwelterklärung ist, wie unsere Umwelterklärungen der letzten Jahre, im Internet einzusehen durch Scannen des folgenden QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/betrieblicher-umweltschutz/umwelterklaerungen/NAME.html>

Die Standortbeschreibung der Umwelterklärung des Jahres 2024 entspricht zum Großteil der Situation wie in 2023. In den Werkteilen im Neckartal werden heute mit ca. 23.000 Mitarbeitern Motoren, Getriebe, Achsen, Batterien und zukünftig auch elektrischer Antriebsstrang produziert. Auf dem Untertürkheimer Werksgelände befindet sich außerdem ein großer Teil der konzernweiten Antriebsforschung und -entwicklung mit einer Teststrecke zur Fahrzeugprüfung. Auch der zentrale Van-Bereich und dessen Forschung und Entwicklung ist in Untertürkheim angesiedelt. Untertürkheim ist zudem Sitz der Mercedes-Benz Group AG Konzernzentrale. Insgesamt sind mehr als 23.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort beschäftigt.

Ergänzend zur Standortbeschreibung des Vorjahres haben sich folgende Veränderungen ergeben:

- Die Stahl-Gießerei im Werkteil Mettingen wurde stillgelegt.

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim ist das Herz und der Stammsitz des Mercedes-Benz Konzerns: Hier wird seit 1904 der Antriebsstrang (Powertrain) des Automobils entwickelt und produziert. Dies gilt sowohl für den traditionellen Antriebsstrang mit Verbrennungsmotor und Getriebe als auch für den zukünftigen elektrischen Antriebsstrang. Darüber hinaus werden auch Achsen produziert, die in den Mercedes-Benz Fahrzeugen zum Einsatz kommen.

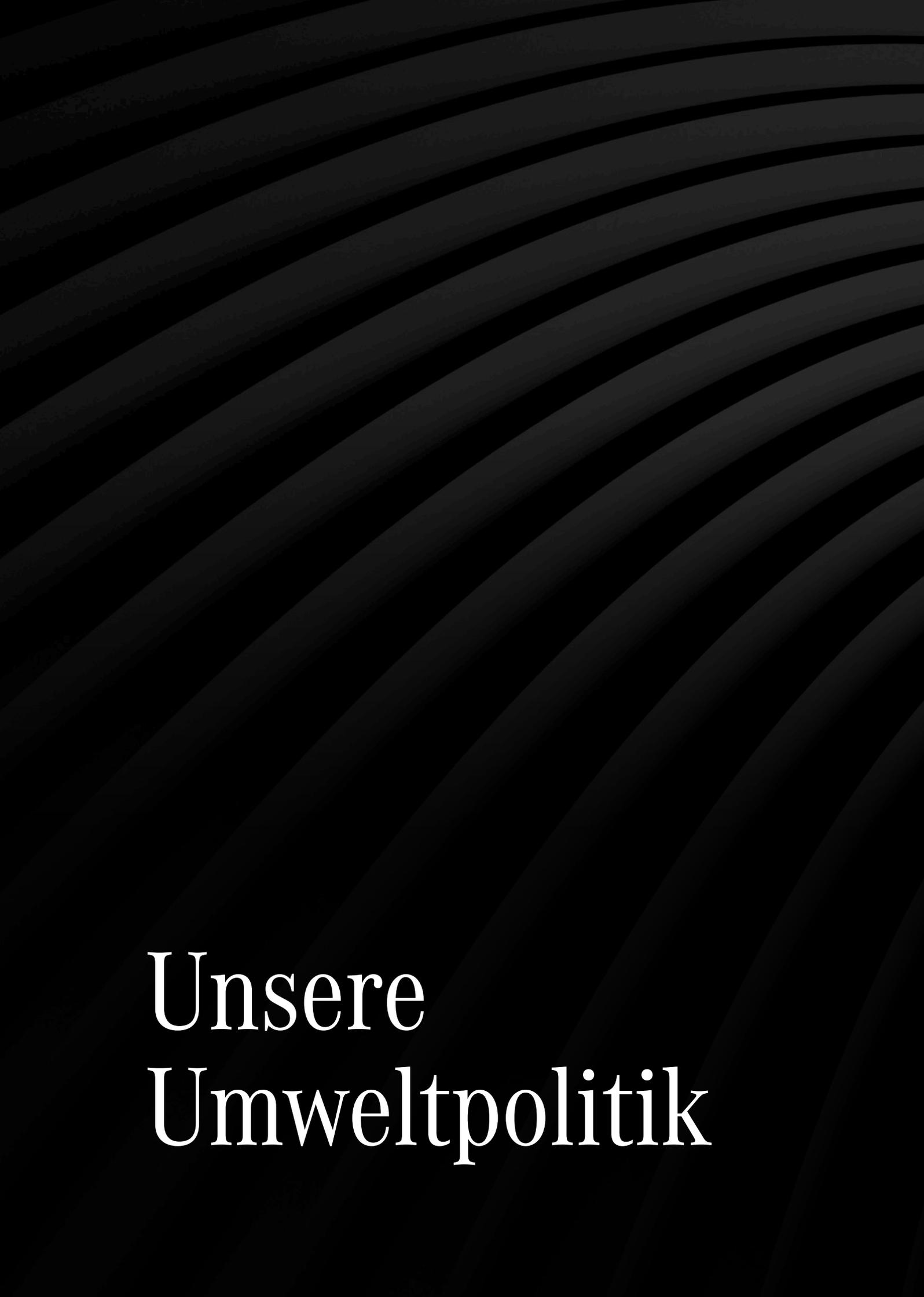
Die Mercedes-Benz AG ist ein eigenständiges Konzernunternehmen innerhalb der Mercedes-Benz Group AG.

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim liegt in der dicht besiedelten Region des mittleren Neckars, in der Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiete sowie wichtige Verkehrsadern aufeinandertreffen. Er setzt sich aus den Werkteilen Bad Cannstatt, Untertürkheim, Hedelfingen, Mettingen und Brühl zusammen.

Abb.: Mercedes-Benz Standort Stuttgart-Untertürkheim







Unsere Umweltpolitik

Der Konzern

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentliches Element der Unternehmenspolitik der Mercedes-Benz Group AG.

Mit der Richtlinie für „integres Verhalten“, den „Leitsätzen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und insbesondere den „Umwelt- und Energieleitlinien“ hat unser Unternehmen die Grundlage hierfür geschaffen.

Die nachfolgend aufgeführten sechs „Umwelt- und Energieleitlinien“ umfassen die Verpflichtung zur effizienten Nutzung von Energie, zur fortlaufenden energetischen Optimierung, zum Schutz der Umwelt einschließlich dem Verhindern von Umweltbelastungen und eine fortlaufende Verbesserung des Energie- und Umweltmanagementsystems sowie der Verbesserung der Umweltleistung.

UMWELT- UND ENERGIELEITLINIE

Umwelt- und Energieleitlinie 1:

Wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen und anderer verpflichtender Anforderungen ist für den Mercedes-Benz Konzern selbstverständlich. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fühlt sich der Mercedes-Benz Konzern darüber hinaus verpflichtet, den Umweltschutz sowie einen effizienten Energieeinsatz sowohl in der Produktion als auch in den Produkten aktiv und stetig weiterzuentwickeln und so die Umweltbelastungen weiter zu verringern. Hierzu leitet der Mercedes-Benz Konzern strategische und operative Ziele ab und stellt die erforderlichen Informationen und Ressourcen für deren Überprüfung und Erreichung sicher.

Darüber hinaus bringt der Mercedes-Benz Konzern sein Know-how in externe wissenschaftliche, technische und politische Arbeit ein. Die Umwelt- und Energieleitlinien des Mercedes-Benz Konzerns sind für alle Mitarbeiter und an allen Standorten verbindlich. Besondere Verantwortung liegt bei den Führungskräften über alle Hierarchieebenen. Als Vorbilder tragen sie aktiv dazu bei, die Umwelt-

und Energiepolitik sowie das entsprechende Verständnis der Mitarbeiter im Mercedes-Benz Konzern weiterzuentwickeln und den Umweltschutz in der Unternehmenskultur zu verankern.

Umwelt- und Energieleitlinie 2:

Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind.

Die Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Gestaltung umfassen das gesamte Produktspektrum des Mercedes-Benz Konzerns und berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus vom Design bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung. Die ständige Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz unserer Produkte ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Dieser Weg wird vom Mercedes-Benz Konzern konsequent weiterverfolgt.

Umwelt- und Energieleitlinie 3:

Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energetisch optimiert.

Der Mercedes-Benz Konzern versteht sich als Schrittmacher für die Weiterentwicklung möglichst umweltverträglicher und energieeffizienter Produktionstechniken. Dies umfasst vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung und Minimierung der Umweltbelastungen bei Betriebsstörungen. Einen Schwerpunkt bilden die Anwendung und Weiterentwicklung von energie- und wassersparenden, emissions- und abfallarmen Techniken. Dies beinhaltet die Entwicklung aussagefähiger Bewertungsmethoden, Emissionskontrollen sowie Strategien für Mehrfachnutzung und Recycling. Der Mercedes-Benz Konzern strebt an, Wertstoffkreisläufe zu schließen. Im Umgang mit Energie sind für den Mercedes-Benz Konzern bei der Beschaffung von Ressourcen, der Planung sowie dem Betrieb von Produktionsanlagen und Gebäuden

zudem die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Energiemedienqualität von besonderer Relevanz. Die Vision ist die ressourcenoptimierte, abfallfreie und CO₂-neutrale Produktion. Der Mercedes-Benz Konzern verlangt von seinen Lieferanten und Vertragspartnern die Einhaltung aller geltenden Gesetze und behördlichen Auflagen und fördert den Einsatz proaktiver, umweltverträglicher und energieeffizienter Praktiken. Vertragspartner, die auf Mercedes-Benz Betriebsgelände arbeiten, müssen die an diesem Standort geltenden entsprechenden Normen und -anforderungen erfüllen.

Umwelt- und Energieleitlinie 4:

Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Informationen zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Die Kunden sollen die Mercedes-Benz Produkte möglichst umweltverträglich nutzen können. Hierzu bietet der Mercedes-Benz Konzern seinen Kunden langlebige und möglichst ressourcenschonende Produkte. Die Servicebetriebe stehen für unter Umweltschutzgesichtspunkten optimale Information und fachkundigen Service ein. Darüber hinaus erhalten die Kunden eine umfassende und kompetente Beratung für ein energieeffizientes Verhalten mit unseren Produkten.

Umwelt- und Energieleitlinie 5:

Wir streben weltweit eine vorbildliche Umwelt- und Energiebilanz an.

Der Mercedes-Benz Konzern produziert und vertreibt seine Produkte international. Der Mercedes-Benz Konzern ist bestrebt, in allen Werken und Servicebetrieben weltweit beim Umweltschutz und beim Umgang mit Energie vorbildlich zu handeln. Durch ein fortschrittliches Umwelt- und Energiemanagement sollen der Umweltschutz und die Energieeffizienz kontinuierlich verbessert werden. Globale Verantwortung ernst zu nehmen, heißt aber auch, nicht an Unternehmensgrenzen stehen zu bleiben.

Daher unterstützt und fördert Mercedes-Benz an seinen Standorten den Aufbau von Strukturen und Managementmethoden, die dem Umweltschutz und der Energieeffizienz auch über das Werksgelände hinaus dienen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Behörden im Hinblick auf die Entwicklung technisch, energetisch und finanziell fundierter umweltverträglicher Gesetze und Regelungen zusammen.

Umwelt- und Energieleitlinie 6:

Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Nur eine offene Information über die Umwelt- und Energiepolitik sowie die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen des Mercedes-Benz Konzerns mit Darstellung der Erfolge und Probleme bei der Umsetzung können die Mitarbeiter motivieren und in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit schaffen. Um Umwelt- und Energiebewusstsein in konkretes Verhalten der Mitarbeiter umzusetzen, werden die zur Verfügung stehenden Mittel der Personalentwicklung, Mitarbeiterschulung und -information genutzt. Der Mercedes-Benz Konzern als Teil der Gesellschaft stellt sich aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit und ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit. Neben den eigenen Leistungen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Energieeffizienz fördert der Mercedes-Benz Konzern gesellschaftliche Initiativen, die sich für den Schutz und Erhalt der Umwelt einsetzen. Mitarbeiter, Kunden und die Öffentlichkeit erhalten Informationen, die zum Verständnis der Umweltauswirkungen und der Energieeffizienz der Produkte und Unternehmensaktivitäten des Mercedes-Benz Konzerns erforderlich sind.

Auf Konzernebene setzt sich unser Unternehmen entschieden für die Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität in den geografischen und gesellschaftlichen Umfeldern ein, in denen es tätig ist.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig zu überprüfen und aktuellen Entwicklungen anzupassen, tritt unser Konzernvorstand seit dem Jahr 2008 jährlich in den Dialog mit Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, ethische und ökologische Erwartungen an unser Unternehmen stellen. Auf diese Weise werden die Themen und Ziele regelmäßig neu fokussiert. Mit der Strategie „SpurWechsel“ hat unser Konzernvorstand sein Bekenntnis zu nachhaltiger Geschäftsführung erneuert und sechs strategische Handlungsfelder im operativen Business verankert:

- Klimaschutz und Luftreinhaltung
- Ressourcenschonung
- Lebenswerte Städte
- Verkehrssicherheit
- Datenverantwortung
- Menschenrechte

Ungefähr ein Fünftel der Treibhausgasemissionen in Europa entsteht beim Transport von Personen und Gütern auf der Straße. Mit ihrer „Ambition 2039“ will die Mercedes-Benz AG dem entgegensteuern, indem die gesamte Neufahrzeugflotte bis 2039 bilanziell CO₂-neutral wird, wo es die Marktbedingungen zulassen und es zudem keine relevanten Auswirkungen mehr auf die innerstädtische Luftqualität hat.

Verfolgt wird dabei ein ganzheitlicher Ansatz: Er umfasst anspruchsvolle Ziele für alle Wertschöpfungsstufen des Automobils – von der Lieferkette über die Produktion bis hin zur Nutzungsphase und Entsorgung der Fahrzeuge.

Die CO₂-Emissionen, die in der Mercedes-Benz Produktion sowie bei der Energieversorgung der Werke anfallen, sollen konsequent reduziert und, wo möglich, ganz vermieden werden. Um das zu erreichen, setzt Mercedes-Benz auf den Bezug von Grünstrom, den Ausbau der erneuerbaren Energien an den eigenen Standorten sowie die Umsetzung einer nachhaltigen Wärmeversorgung. Alle von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerke fertigen seit 2022 bilanziell CO₂-neutral. Seit Anfang 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) an den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert.

Detaillierte Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsverständnis, zur nachhaltigen Geschäftsstrategie „Spurwechsel“, zu unserer Ambition bilanzielle CO₂-Neutralität bis 2039 sowie der Konzernnachhaltigkeitsbericht sind im Intranet nachzulesen durch Scannen des folgenden QR-Codes.



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/>

Übergeordnete Konzernziele für den betrieblichen Umweltschutz

Neben Zielen und Maßnahmen zu nicht-ökologischen Nachhaltigkeitsthemen hat unser Unternehmen bereits im Jahr 2015 ein Green Production-Zielsystem entwickelt. Für die Themenfelder Klimaschutz und Luftreinhaltung sowie Ressourcenschonung wurden Ziele vereinbart, die das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Pkw bis 2030 erreichen will. Im Einzelnen handelt es sich um Zielwerte für die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie der Abfälle. Die Aufnahme weiterer übergeordneter Ziele, etwa zur Biodiversität, wird laufend überprüft.

Daraus abgeleitete standortspezifische Energie- und Umweltziele sind im Energie- und Umweltprogramm aufgezeigt.

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 43%*
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 33%*
Abfall:	Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung pro Fahrzeug bis 2030 um 82%** und des Gesamtabfalls um 35%**
VOC:	Reduzierung der Lösemittelmissionen pro Fahrzeug bis 2030 um 44% (CARS) / 38% (VANS)**

* in der Produktion gegenüber dem Durchschnitt 2013/2014

** in der Produktion gegenüber 2018



Unser Standort und unser Selbstverständnis

Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben des Umweltschutzes gibt es zwischen zentralen Entwicklungs- und Planungsbereichen und unserem Produktionswerk eine klare Aufgabenteilung. Der Standort Stuttgart-Untertürkheim ist ein Produktions- und Entwicklungsstandort.

Standortübergreifend wirkende Entwicklungs- und Planungsfunktionen werden aufgrund der globalen Vernetzung der Produktionsstandorte zentral geleitet. Beispiele hierfür sind die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Planung unserer Produkte, die Planung der damit verbundenen logistischen Versorgung der Produktionsstandorte sowie die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren. Diesen Zentralfunktionen obliegt auch der Aufgabenbereich „Lebenswegbetrachtung und Umweltschutz am Produkt“, einschließlich der Betrachtung aller produktbezogenen Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse. So liegt zum Beispiel ein besonderer Nachhaltigkeitsfokus des zentralen Einkaufs auf der Sicherstellung einer nachhaltigen Rohstoffkette unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Lieferanten werden vom zentralen Einkauf ausgewählt und daher von uns nicht bewertet.

Umweltschutz am Standort Stuttgart-Untertürkheim bezieht sich infolgedessen in erster Linie auf die Tätigkeiten und die damit verbundenen direkten Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikprozesse am Standort. Insofern legt die vorliegende Umwelterklärung den Schwerpunkt auf diese Themen.

Wir richten uns nach folgendem Leitgedanken:

Mit Blick auf unsere Entscheidungskompetenzen und Einflussmöglichkeiten am Standort verbessern wir kontinuierlich den Umweltstandard unseres Standortes durch konsequentes eigenverantwortliches Handeln.

Konkret heißt das für den Standort Stuttgart-Untertürkheim:

- Das Team „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ ist Ansprechpartner für die umweltrelevanten Fragestellungen.
- Diesem Team obliegt u. a. das Umwelt-Controlling. Dabei werden nicht nur die qualitativen und quantitativen Fortschritte unseres Umweltprogramms sowie die Verbesserungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements dokumentiert. Mit Blick auf den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien, unsere bindenden Verpflichtungen sowie Risiken und Chancen wird darüber hinaus die strategische Umweltschutzausrichtung durch die Geschäftsleitung begleitet, auch um bei erkannten Schwächen durch geeignete Maßnahmen proaktiv entgegenzusteuern.
- Der Technische Service verantwortet innerhalb Mercedes Operations (MO) weltweit den Betrieb der Werks- und Infrastrukturanlagen sowie das Energiemanagement an allen Standorten. Das Center of Competence „Energieversorgung und -management“ übernimmt dabei am Standort Stuttgart-Untertürkheim mit ortsansässigen Experten die Steuerung des standardisierten Energiereportings, des Energiemanagements sowie des Energieeffizienzcontrollings.

Die Verantwortung für die Umwelt endet nicht bei unseren Beschäftigten. Auch bei Fremdleistungen, die Partnerunternehmen (Lieferanten) an unserem Standort erbringen, verpflichten wir diese, unsere hohen Umweltstandards einzuhalten.



Unser Umwelt- management- system

Rollen und Verantwortlichkeiten

Unser Unternehmen hat durch eine Organisationsrichtlinie die Führungs- und Strukturorganisation der Standorte geregelt. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem das für alle Beschäftigten des Standortes, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung, bindende lokale Ordnungsrecht des lokalen Leitungsteams (Joint Leadership Committee) unter Vorsitz des Standortleiters Frank Deiß.

Auf der Grundlage der so geregelten Führungs- und Strukturorganisation umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems alle am Standort agierenden Bereiche einschließlich der dezentrierten Bereiche wie z. B. Planung, Logistik, Technischer Service, Betriebsmittelbau und der Gastronomie, unabhängig von ihrer disziplinarischen Zuordnung.

Die Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung standortübergreifend einheitlich und für alle Standorte verbindlich. Neben den genannten sechs Umwelt- und Energieleitlinien, als Ausdruck der Umwelt- und Energiepolitik unseres Unternehmens, umfasst diese Richtlinie auch das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch unseres Unternehmens. Dieses Handbuch gibt uns den Rahmen für die Umsetzung der normativen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme an den Standorten, definiert grundlegende Führungspflichten sowie die Aufgaben und Berichtswege der an den Standorten zu gewährleistenden Funktionen (insbesondere die des Umweltmanagementbeauftragten und des Leiters Umweltschutz) und deren Zusammenarbeit mit zentralen Konzernfunktionen. Im Green Production Steuerkreis werden Projekte und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung im Auftrag des Standortleiters vorangetrieben. Mindestens einmal pro Quartal wird der Status der Zielerreichung im Leitungsteam berichtet. In diesem Steuerkreis sind die maßgeblichen Fachbereiche durch ihre leitenden Führungskräfte vertreten.

Für die Rechtsgebiete Gewässerschutz, Immissionsschutz und Abfall sind gemäß den rechtlichen Vorgaben Betriebsbeauftragte benannt.

Des Weiteren ist ein Energiemanagementbeauftragter bestellt, der Mitglied im Green Production-Steuerkreis ist und durch die lokalen Energiebeauftragten unterstützt wird. Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den Konzernumweltschutz über das sogenannte Umweltrechtsbüro (UWRB) und werden durch die lokalen Experten hinsichtlich Standortrelevanz und Maßnahmenbedarf untersucht.

Bis zur operativen Arbeitsebene konkretisiert werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement am Standort Stuttgart-Untertürkheim durch entsprechende Vorgabedokumente, wie

- Richtlinien, die rahmensetzende konzerninterne, verbindliche Regelungen beinhalten
- das Handbuch (SUH2.0) zum Umwelt- und Energiemanagement des Standorts
- standortübergreifend und standortspezifisch geltende Standards, Verfahrensanweisungen (VA), die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen (AA), die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- die Darstellung der Prozesseignerpflichten
- in die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

Die leitenden Führungskräfte tragen als Betreibende umweltrelevanter Anlagen und Prozesse die unmittelbare Verantwortung für umweltverträgliches Handeln in ihren Bereichen. Zur Seite stehen ihnen die durch sie benannten Unterstützungsfunktionen

- Umweltmanagement-Beauftragte/r im Bereich
- Energiebeauftragte/r im Bereich
- GGA-Koordinator/-in
- WHG-Koordinator/-in
- Center-/Direktions-Koordinator/-in

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument für Umweltmanagement nach EMAS in der Automobilindustrie gültig. Dieses beinhaltet bewährte Praktiken im Umweltmanagement, Indikatoren für die Umweltleistung und Systeme zur Bewertung der Umweltleistungsniveaus. Mit Blick auf die Inhalte dieses Referenzdokumentes haben wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem analysiert und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass ein Großteil der in diesem Dokument enthaltenen Umweltmanagementpraktiken an unserem Standort bereits realisiert ist und manche Themen nichtzutreffend sind. Andere sind bereits in vergleichbaren Kennzahlen abgebildet. Bei Bedarf werden relevante Inhalte des Referenzdokumentes, auch im Austausch mit anderen Standorten, herangezogen, um gegebenenfalls Schlussfolgerungen für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Unternehmen sowie am Standort abzuleiten.

Qualifikation, Kommunikation und Mitarbeiterbeteiligung

Umweltschutzschulungen werden am Standort Stuttgart-Untertürkheim bedarfsorientiert und zielgruppenfokussiert durchgeführt. Zudem bieten wir jedes Jahr ein breites Qualifizierungsangebot zu verschiedenen Fachthemen an unserem Standort an.

Mit Blick auf die anspruchsvollen Energie-, Wasser- und Abfallziele werden überdies seit Mitte 2021 standortübergreifend umfangreiche Weiterbildungsseminare zu sogenannten Green Production Specialists angeboten. Neben Präsenz- und Digitaltrainings umfasst diese Weiterbildung auch konkrete Arbeit an Projekten zur Verbesserung der Umwelleistung.

Führungskräfte und Beschäftigte am Standort Untertürkheim werden über das Social Intranet auf vielfältige Weise über Umweltschutz- und Energiethemen informiert. Für Unterweisungszwecke sind dort auch beispielsweise Umweltschutzthemen abrufbar.

Die Sicherstellung der umweltschutzrelevanten Standards und Vorgaben erfolgt am Standort über die vielfältige Gremienorganisation. Die relevanten Inhalte und Themen werden erarbeitet unter der Einbindung der Umweltmanagementorganisation, inklusive der Betriebsbeauftragten (Immissionsschutz, Gewässerschutz und Abfall). Eine Vorsteuerung der Gremien als auch die Unterstützung der jeweiligen Bereiche ist durch die Umweltschutzkoordinatoren bzw. Centeransprechpartner gewährleistet. Darüber hinaus besteht ein regelmäßiger, gemeinsamer Dialog der Umweltschutzbeauftragten aller Standorte mit Vertretern des zentralen Umweltschutzes des Konzerns. Die Vertreter des Konzernumweltschutzes haben dabei eine konzernweite Koordinationsaufgabe für eine integrierte Umweltschutz- und Energieplanung über den gesamten Produktzyklus.

Durch die Nutzung des innerbetrieblichen Ideenmanagements kann jeder Beschäftigte Ideen zur Verbesserung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit oder zur Energieeinsparung einbringen, die bei Realisierung entsprechend der konzerninternen Regelungen finanziell prämiert werden. Ideen, die neben der eigentlichen Verbesserung auch Umweltschutzverbesserungen bewirken, können dabei mit einem zusätzlichen Bonus honoriert werden.

Durch eine aktive Kommunikation findet außerdem ein kontinuierlicher Dialog auch mit externen Stellen (Behörden, Umweltschutzverbände, Nachbarschaft, Vertragspartner, Bildungsträger, Besucher u. a.) statt, so dass wir einen guten Überblick über die Erwartungen interessierter Parteien an unser Umweltmanagementsystem haben.

Umweltaspektebewertung

In der Umweltaspektebewertung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nichts geändert. Für Details verweisen wir auf die Umwelterklärung 2023.



Umwelt-/Energieprogramm

Wie im Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“ dargelegt, haben wir die vom Vorstand zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge standortübergreifend festgelegten Langfristziele mit Zeithorizont 2030 auf unseren Standort adaptiert.

Zielfindungsprozess und Umweltprogramm

Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, dem Technischen Service, der Verpackungsplanung und der Produktionsplanung) arbeiten wir in unserem regelmäßigen Green Production Steuerkreis kontinuierlich daran, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach Projektentscheidung zügig umzusetzen. Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können

Zielerreichung 2023

Rubrik	Ziel/Beitrag/Maßnahme	Zieltermin
Z-1	Energie	
	Energieziel Produktionsstandorte Pkw: Jährliche Reduktion des durchschnittlichen Energieverbrauchs in der Produktion pro Fahrzeug um rund 3,5% bis 2030. Die Nachweisführung wird durch ein internes Maßnahmencontrolling mittels Datenbank sichergestellt.	2030
	Anteil Untertürkheim (mit Werkteilen):	
	Einsparziel 2023: 59.394 MWh	2023
	Das Ziel soll durch eine große Anzahl von einzelnen Maßnahmen erreicht werden, bspw. Erneuerung von Flurförderzeug-Ladegeräten, Intervallschaltungen von Ver-/Entsorgungsanlagen, Optimierungen von Hydropulsanlagen und vielen anderen.	
	Das Ziel wurde mit 65.420 MWh erreicht.	
Z-2	Abfall	
	Der Anspruch des Unternehmens ist es, das Gesamt-Abfallaufkommen bis 2030 um 50% zu reduzieren.	2030
	Daraus abgeleitet ergibt sich der Zielwert für Untertürkheim.	
	Einsparziel 2023: 10.013 t	2023
	Auch dies soll durch eine Vielzahl an Einzelmaßnahmen umgesetzt werden, z. B. der Reduzierung der Durchmesser von Pleuelrohlingen, einer Emulsionsrückgewinnung bei Förderstrecken, der Mehrfachverwendung von Lackierabdeckungen und vielen anderen.	
	Das Ziel wurde mit 5.290 t Einsparungen nicht erreicht.	
Z-3	Wasser	
	Das übergreifende Ziel für den Standort Stuttgart-Untertürkheim ist es, bis 2030 22% Wasser im Vergleich zu 2018 einzusparen.	2030
	Für die Optimierung des Wasserverbrauchs muss eine entsprechende Transparenz der Wasserverbraucher hergestellt werden. Daher wird stufenweise die Installation intelligenter Wasserzähler in den Werkteilen umgesetzt.	
	Der aktuelle Zielerreichungsgrad liegt bei 40%, bezogen auf das Projekt „Transparenz Wasserverbraucher“.	2023
	Die Umsetzung im Werkteil Mettingen wurde auf das Jahr 2024 verschoben.	
	Größte geplante Einzelmaßnahme zur Verbrauchsreduzierung 2023 ist die Optimierung einer Umkehrosmoseanlage in Mettingen mit einem Einsparziel von 29.500 m³/a.	
	Die Anlage wurde in Q1 2024 in Betrieb genommen.	
Z-4	CO₂ und andere Luftschadstoffemissionen	
	Ein weiterer Zielkomplex ist die Reduktion von CO ₂ bzw. Emissionen im Werk. Dazu tragen v.a die unten genannten Einzelmaßnahmen bei:	
	Elektrifizierung des Fuhrparks – Schrittweise Umstellung des Fahrzeugbestandes auf E-Fahrzeuge Anteil E-Fahrzeuge: 90%.	2030
	Der Anteil der E-Fahrzeuge beträgt aktuell 43%.	

Rubrik	Ziel/Beitrag/Maßnahme	Zieltermin
	Emissionsarmer Kokillenguss: Umstellung auf anorganische Bindersysteme (AOB): Reduzierung der Schadstoffemissionen (Amin, Lösemittel, Phenol, Geruch). Die Produktion von neuen Anläufen (Zylinderköpfe und Kurbelgehäuse) erfolgt ausschließlich in AOB. Sukzessive Reduzierung der Altprodukte in Cold-Box.	2024
	Das Ziel ist erreicht, die Umstellung auf anorganische Bindersysteme ist abgeschlossen.	
	Senkung GWP-Wert (Global Warming Potential) der Kältemittel an den Anlagen des Technischen Services von 1610 (Basisjahr 2020) auf < 1000 (Durchschnitt).	2026
	Der aktuelle GWP-Wert liegt bei 1226.	
Z-6	Biodiversität/Flächenverbrauch In ausgewählten Einzelprojekten trägt für den Standort Stuttgart-Untertürkheim zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Biodiversität bei:	
	Auf dem Dach des MBDS Campus wird eine Dachbegrünung umgesetzt. Die Begrünung erfolgt dabei über die minimal geforderte Gründachforderung hinaus und bietet durch eine Substratstärke von ca. 12 cm vielen Blühpflanzen – und damit indirekt Insekten – eine Grundlage.	2023
	Die Dachbegrünung (Baub Abschnitt I) ist mit 10 cm Substratstärke umgesetzt.	
	Pflegemaßnahme Neckarkiesbank: In diesem wertvollen Biotop drohen durch Einwanderung von gebietsfremden Pflanzen und starker Durchwurzelung wertvolle Nistmöglichkeiten für seltene Wildbienenarten verloren zu gehen. Im Rahmen von „Social day“ Programmen engagieren sich Mitarbeiter für die Erhaltung der biologischen Wertigkeit der Neckarkiesbank.	2023
	Die Pflegemaßnahme wurde im Frühjahr 2023 durchgeführt.	
Z-7	Lieferantenmanagement: Über die Werkgrenzen hinaus hat Mercedes-Benz – speziell über seine Einkaufsorganisation – Einfluss auf viele Lieferanten und deren Produktionsbedingungen entlang der Lieferketten (siehe auch Kapitel Lieferanten und Dienstleister unseres Unternehmens):	
	Nachweis eines zertifizierten Umweltmanagementsystems der Lieferanten: Einkauf Produktionsmaterial PKW: Absicherung des Anteils von 75 % aller Lieferanten (umsatzbasiert)	2023
	Das Ziel wurde erreicht (Anteil beträgt 91%).	
	Einkauf Nicht-Produktionsmaterial (IPS): 80 % (umweltrelevante Materialgruppen)	
	Das Ziel wurde erreicht (Anteil beträgt 83 %).	

Ziele 2024

Für das laufende Jahr sind die Fokusthemen weiterhin CO₂, Energie und Abfall sowie Wasser. Der Fortschritt wird über die Green Production Datenbank gesteuert, angelehnt an die Vorgaben der Ambition 2039

CO ₂	
Energie	
Abfall	
Wasser	
Materialeffizienz	
Biodiversität	



EMAS-Kernindikatoren	
Schlüsselbereich	Kennzahlen
Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamter direkter Energieverbrauch • Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien
Materialeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher Massenstrom der verschiedenen Einsatzmaterialien
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher Wasserverbrauch
Abfall	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher Abfallaufkommen • Gesamtes jährliches Abfallaufkommen an gefährlichen Abfällen
Biologische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenverbrauch
Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen • Jährliche Gesamtemissionen in die Luft

Im Folgenden sind die wesentlichen Umwelt- und Energieziele des Standorts aufgeführt. Diese Auflistung ist eine repräsentative Darstellung aus den verschiedenen Umweltprogrammen der Bereiche.

Rubrik	Ziel/Beitrag/Maßnahme	Zieltermin
Z-1	Energie	
	Energieziel Produktionsstandorte Pkw: Jährliche Reduktion des durchschnittlichen Energieverbrauchs in der Produktion pro Fahrzeug um rund 3 % bis 2030. Die Nachweisführung wird durch ein internes Maßnahmencontrolling mittels Datenbank sichergestellt.	2030
	Anteil Untertürkheim (mit Werkteilen):	
	Einsparziel 2024: 29.906 MWh	2024
	Das Ziel soll durch eine große Anzahl von einzelnen Maßnahmen erreicht werden (Beispiele): Optimierung der Betriebszeiten von raumlufttechnischen Anlagen (1830 MWh) Optimierung von Absauganlagen (861 MWh) Aufschaltung und Aktivierung von Software zum Energiesparen an Bestandsanlagen (381 MWh) Einsatz von effizienteren Ladegeräten für Flurförderfahrzeugen (210 MWh) Optimierung der Betriebszeiten von Ver- und Entsorgungsanlagen (172 MWh)	
Z-2	Abfall	
	Der Anspruch des Unternehmens ist es, das Gesamt-Abfallaufkommen bis 2030 um 50 % zu reduzieren.	2030
	Daraus abgeleitet ergibt sich der Zielwert für Untertürkheim.	
	Einsparziel 2024: 11.974 t	2024
	Auch dies soll durch eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt werden (Beispiele): Reduzierung von Gießereisand und Gießereistaub durch optimierte Sandregenerierung (3500 t) Interne Aufbereitung ölhaltiger Stoffe (175 t) Rückführung von Bearbeitungsöl aus Späneloren zu Wiederverwendung (156 t)	
Z-3	Wasser	
	Das übergreifende Ziel für den Standort Stuttgart-Untertürkheim ist es, bis 2030 22 % Wasser im Vergleich zu 2018 einzusparen. Für die Optimierung des Wasserverbrauchs muss eine entsprechende Transparenz der Wasserverbraucher hergestellt werden. Daher wird stufenweise die Installation intelligenter Wasserzähler in den Werkteilen umgesetzt.	2030
	Flächendeckende Installation intelligenter Wasserzähler in Mettingen.	2024
	Aufbau und Betrieb einer Pilotanlage zur Aufbereitung von Abwasser.	
Z-4	CO₂ und andere Luftschadstoffemissionen	
	Ein weiterer Zielkomplex ist die Reduktion von CO ₂ bzw. Emissionen im Werk. Dazu tragen v. a die unten genannten Einzelmaßnahmen bei:	
Z-4.1	Elektrifizierung des Fuhrparks – schrittweise Umstellung des Fahrzeugbestandes auf E-Fahrzeuge Anteil E-Fahrzeuge: 90 %.	2030
	Senkung GWP-Wert (Global Warming Potential) der Kältemittel an den Anlagen des Technischen Services von 1610 (Basisjahr 2020) auf < 1000 (Durchschnitt).	2026

Rubrik	Ziel/Beitrag/Maßnahme	Zieltermin
Z-6	Biodiversität/Flächenverbrauch In ausgewählten Einzelprojekten trägt für den Standort Stuttgart-Untertürkheim zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Biodiversität bei:	
	Erhaltung der biologischen Wertigkeit der Neckarkiesbank durch gezielte Pflegemaßnahmen	2024
	Aktualisierung des BIX-Wertes	
	Aktualisierung des Biodiversitätsindexes am Standort Stuttgart-Untertürkheim	2024
Z-7	Lieferantenmanagement: Über die Werkgrenzen hinaus hat Mercedes-Benz – speziell über seine Einkaufsorganisation – Einfluss auf viele Lieferanten und deren Produktionsbedingungen entlang der Lieferketten (siehe auch Kapitel Lieferanten und Dienstleister unseres Unternehmens):	
	Nachweis eines zertifizierten Umweltmanagementsystems der Lieferanten:	2024
	Einkauf Produktionsmaterial PKW: Absicherung des Anteils von 75 % aller Lieferanten (umsatzbasiert)	
	Einkauf Nicht-Produktionsmaterial: 80 % (umweltrelevante Materialgruppen)	
	Einkauf Produktionsmaterial PKW: Überprüfung von 60 % aus einer Liste von 24 als besonders kritisch priorisierten Rohstoffen im Hinblick auf deren Umwelt- und Menschenrechtsrisiken, einschließlich dem Einleiten von Maßnahmen zur Risikoreduzierung.	2024

Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems

Unser Selbstverständnis zum Umweltmanagement bedeutet eine systematische Vorgehensweise, die Verantwortlichkeiten, Organisationsstrukturen, Prozesse und Ressourcen berücksichtigt und sicherstellt, dass alle rechtlichen und normativen Umweltschutzanforderungen eingehalten werden.

Unser Standort verfügt über ein Umwelt- und Energiemanagementsystem, das die Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der Normen ISO 14001 und ISO 50001 vollständig und in angemessener Weise erfüllt.

Die Effektivität der **Managementsysteme überprüfen und dokumentieren wir fortlaufend**

- in den Ergebnissen der externen und internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtssicherheit/Rechtskonformität,
- in der Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms mit dem dahinterstehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess,
- in der zusammenfassenden Bewertung unserer Umweltleistung und
- in den Abschnitten „Zahlen, Daten, Fakten“ und „Kernindikatoren für die Umweltleistung“ dieser Umwelterklärung.

Die Umweltbetriebsprüfung nutzen wir dabei als **Controllinginstrument mit folgenden Bausteinen:**

- das permanente Steuern der strategischen Umweltaspekte sowie die Beobachtung des Trends der übrigen Aspekte
- das Berichtswesen – Rhythmus: jährlich, aktualisierte Umwelterklärung und Jahresbericht der Mercedes-Benz Group AG;
- das jährliche Managementreview beinhaltet die Darstellung des Umweltstandards und die Präsentation der Berichte der Betriebsbeauftragten des Werkes;
- die internen Auditteams führen die geplante Anzahl ihrer Audits nach der vorgegebenen Verfahrensanweisung durch. Die Ergebnisse gehen in die vorgenannten Komponenten ein.

Die Umwelt- und Energieaudits werden gemeinsam durchgeführt. Innerhalb eines 3-Jahreszyklus achten wir darauf, dass alle umwelt- und energierelevanten Bereiche ausreichend berücksichtigt werden.

Bei allen durchgeführten internen Umwelt- und Energieaudits wurde bestätigt, dass sowohl das Umwelt- als auch das Energiemanagement stabil etabliert und wirksam sind. Die Befunde werden einzeln bewertet und mit Maßnahmen belegt.

Abschließend werden jährlich bei der Zertifizierung/Validierung unserer Managementsysteme die Anforderungen an die Einzelsysteme durch einen externen Gutachter gemeinsam geprüft. Diese Umwelterklärung ist unter anderem ein Ergebnis der externen Überwachung.

Zahlen, Daten,
Fakten

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen.

Output

	2019	2020	2021	2022	2023
Summe der produzierten Tonnage [t]	599.111	431.455	492.353	458.544	432.684



Energieeinsatz/Energieeffizienz

Ein wesentlicher Meilenstein unserer Konzernstrategie Ambition 2039 (vgl. Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“) ist die bilanziell CO₂-neutrale Energieversorgung der Produktionswerke. Seit 01.01.2022 bezieht das Werk Stuttgart-Untertürkheim Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Das Thema Green Production spiegelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens in den Handlungsfeldern CO₂, Energie, erneuerbare Energien, Wasser, Abfall und VOC wider. Das Konzernziel sieht hierbei eine Reduzierung des Energieverbrauchs um 43 % bis 2030 vor. Durch den geplanten „Fuel Switch“ des Wärmeversorgers verringert sich der CO₂-Emissionfaktor im Fernwärmebezug. Schon heute ist man beim Energieträger Fernwärme als auch Gas bilanziell CO₂-neutral.

Energiemanagement am Standort

Für die Herstellung von Motoren, Getriebe, Achsen und Antriebskomponenten der E-Mobilität wird Energie benötigt. Um Trends und Entwicklungen zu beobachten, ist es notwendig, den kompletten Energieeinsatz am Standort zu erfassen. Die Darstellung zeigt den Erdgas-, Strom- und Wärmebezug 2019 – 2023 gemäß EMAS.

Neben dem im Wesentlichen witterungsabhängigen Verbrauch der Wärme (überwiegend für die Gebäudebeheizung), spiegeln sich auch Maßnahmen aus der Organisation Green Production im deutlich niedrigeren Energieverbrauch zum Vorjahr wider.

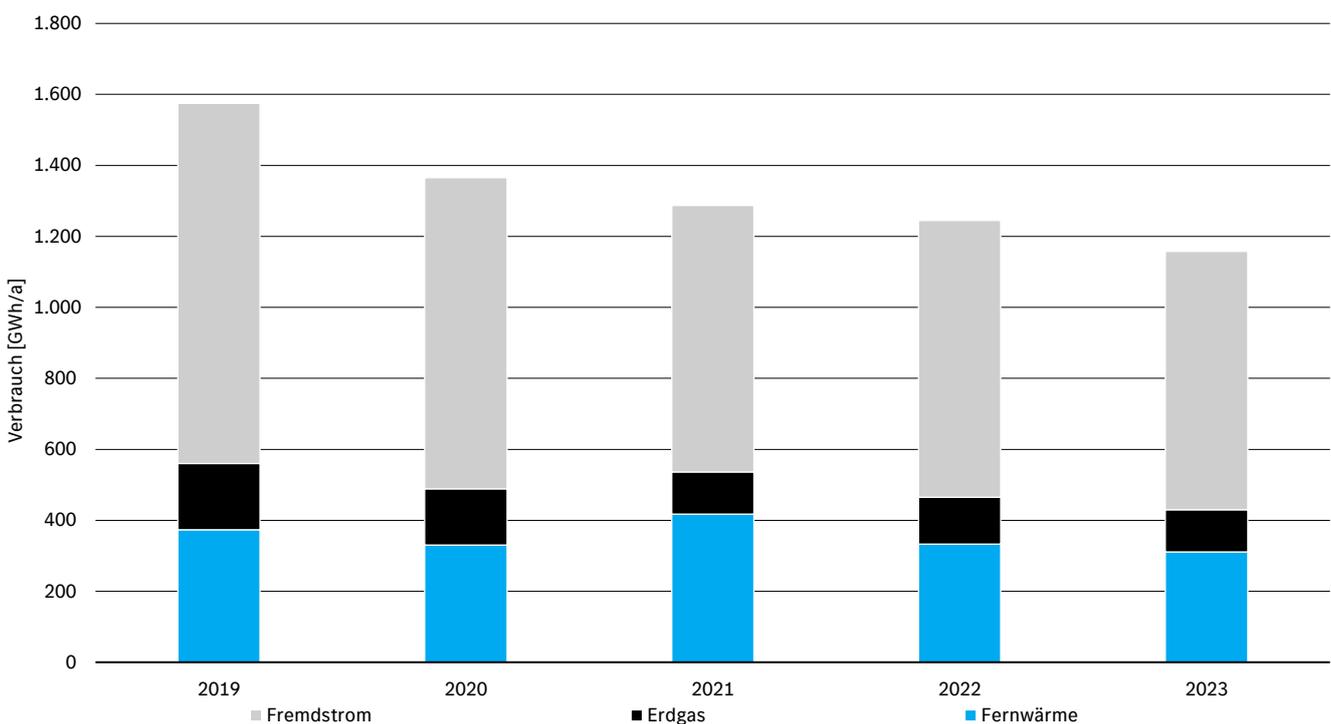
Kernindikator „Energieeffizienz“

	2019	2020	2021	2022	2023
Fremdstrom [MWh]	876.300	751.900	780.772	727.517	695.502
Verhältnis zum Output [MWh/t]	1,46	1,74	1,59	1,59	1,61
Erdgas [MWh]	159.000	119.300	131.127	119.338	106.259
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,27	0,28	0,27	0,26	0,25
Fernwärme [MWh]	373.600	330.800	417.585	332.538	311.200
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,62	0,77	0,85	0,73	0,72
Heizöl EL [MWh]	700	613	746	1.100	497
Verhältnis zum Output [MWh/kg]	1,17	1,42	1,52	2,40	1,15
GESAMT [MWh]	1.409.600	1.202.613	1.330.230	1.180.493	1.113.458
Verhältnis zum Output [MWh/t]	2,35	2,79	2,70	2,57	2,57
Erneuerbare Energien gesamt (Anteil aus Fremdstrombezug) [MWh]	413.871	578.789	681.200	727.517	695.502
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,69	1,34	1,38	1,59	1,61
Anteil erneuerbare Energien [%] vom Gesamtenergieverbrauch	29,4 %	48,1 %	56,7 %	69,2 %	68,3 %
Erzeugung erneuerbarer Energien, gesamt (MWh)	433	480	457	419	275
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,07 %	0,11 %	0,09 %	0,09 %	0,06 %

Hierzu haben Maßnahmen, wie die Absenkung der Raum- und Hallentemperatur im Rahmen der EnSiKuMaV beigetragen. Des Weiteren hat die Sondersituation der Gasmangellage im Winter 22/23 dazu geführt, die Auslastung und Fahrweisen der vorhandenen Erdgasverbraucher am Standort zu analysieren und in Folge Einspareffekte im Erdgasverbrauch zu erzielen. Weitere Effizienzmaßnahmen konnten durch die Optimierung der Pumpensteuerungen von Ver- und Entsorgungsanlagen erreicht werden. Dabei wurde der Medienbedarf an die veränderte Produktionslandschaft angepasst.

Weiterhin liegt der Fokus der kontinuierlichen Verbesserung (KVP) auf den Hauptenergieverbrauchern. Zu den verbrauchsbestimmenden Faktoren zählen neben der Technologie auch die Betriebsnutzungszeit. Der daraus abgeleitete „Grundlastverbrauch“ hängt von der Auslastung des Werkes ab und stellt einen Stellhebel in Bezug auf Energieeffizienz dar.

Energieverbrauch nach Arten



Materialeinsatz/Materialeffizienz

Die eingesetzten Materialien am Standort Stuttgart-Untertürkheim ergeben sich aus dem Fertigungsablauf.

Aufgrund der heterogenen Fertigungsstruktur des Standortes sowie einer oft extrem unterschiedlichen Fertigungstiefe inkl. einer Vielzahl an Zukaufkomponenten ist eine Materialkennzahl nur sehr eingeschränkt anwendbar und interpretierbar.

Zur Zeit werden aussagekräftigere Kennzahlen erarbeitet, damit diese als Basis für zukünftige Optimierungen herangezogen werden können. Dies geschieht vor allem für den Einsatz von Stahl und Aluminium für diverse Anwendungen (Gießen, Bearbeiten, Umformen..), sowie

für wesentliche Hilfsstoffe wie Gießereisande oder Schmierstoffe. Unter dem Sammelbegriff „Materialinput“ sind folgende Mengen aufsummiert:

- Produktionstonnage (Output)
- Gesamtabfall einschl. Metallschrott
- Diverse untergeordnete Hilfsstoffe (wie z. B. Bearbeitungsöle, Biozide, Hydrauliköle, Kühlschmierstoffe)

Materialinput/-effizienz

	2019	2020	2021	2022	2023
Materialinput [t]	816.641	558.994	672.444	614.564	585.821
Verhältnis zum Output [kg/t]	1.363	1.296	1.366	1.340	1.354

Output

	2019	2020	2021	2022	2023
Summe der produzierten Tonnage [t]	599.111	431.455	492.353	458.544	432.684

Abfallwirtschaft

In unseren Entsorgungszentren werden die am Standort Untertürkheim anfallenden Abfälle separiert, untersucht /gekennzeichnet und zum Abtransport bereitgestellt. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Abfälle lückenlos erfasst und die gesamten Entsorgungsvorgänge rechts-sicher dokumentiert werden können. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt teilweise direkt zur finalen Entsorgungs-anlage (z. B. Gießereisande), teilweise aber auch über Zwischenlager bzw. Vorbehandler.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallent-sorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. Die Wahrnehmung der abfallrechtlichen Sorgfaltspflichten ist konzernweit organisiert. Von uns werden beauftragte Entsorgungsunternehmen für gefährliche Abfälle unter anderem hinsichtlich ihres Managements und ihrer Quali-fizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte mit dem Vier-Augen-Prinzip auditiert.

Die rechtssichere Erfassung, Dokumentation und Abwicklung erfolgt über ein standardisiertes Abfall-managementsystem. Die Funktion des Tor- und Wiege-prozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert. Die Abfälle werden über eine Abfallmanagementsoftware abgewickelt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Ab-fälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg entsorgt werden.

Die Darstellung der Abfälle erfolgt absolut über das zurückliegende Jahr und spezifisch pro Ausbringungs-einheit in kg pro Einheit. Eine Übersicht der entsorgten Abfallgruppen/-fraktionen ist in der Abbildung auf Seite 32 ersichtlich.

Die Gesamtmengen (ohne Metallschrotte) sind an-nähernd konstant geblieben.

Das Gesamt-Abfallziel einer Reduzierung um ca. 10.000 Tonnen wurde nicht erreicht. Einer der Hauptgründe hierfür war, dass die Sandabfallmengen wieder angestiegen waren. Durch den Auslauf der Gießerei im „Cold-Box-Verfahren“ mit anorganischen Bindern hatten sich die Regenerier-Eigenschaften verändert und zu längeren Ausfallzeiten der Anlage geführt. Zur Zeit wird daran gearbeitet, die Regeneration wieder auf die volle Funk-tionsfähigkeit zu bringen und den benötigten Gießerei-sand maximal wiederzuverwenden.

Demgegenüber war ein Rückgang bei den Altölen/ Emulsionen zu verzeichnen. Ebenso konnten die Be-seitigungsabfälle, bedingt durch verbesserte Verwer-tungsmöglichkeiten und den Auslauf der Stahlgießerei, nochmals reduziert werden.

Auf Basis der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie (Ambition 2039) und im Rahmen der Umweltaspek-tebewertung ist die Abfallentsorgung ein wichtiges Hand-lungsfeld. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle. Dafür besteht bis 2030 ein Langfristziel. Abfall-vermeidungsmaßnahmen werden in der standortüber-greifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt. (z. B. Rückführung von Lackierabdeckungen zur Wiederverwendung; Teile-rückführung in die Montage; Reduzierung Wärmeleit-paste).

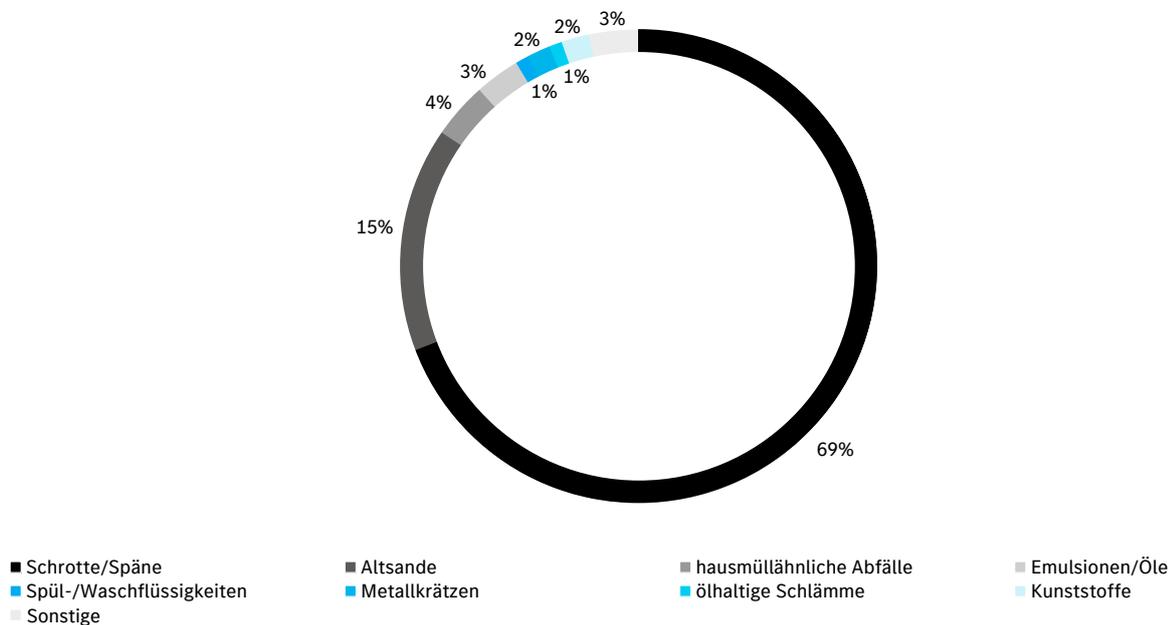
Sofern sich Abfälle nicht vermeiden lassen, streben wir über eine getrennte Abfallerfassung eine möglichst hochwertige Verwertung sowie eine Schließung von Stoffkreisläufen an.

Schulungen zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

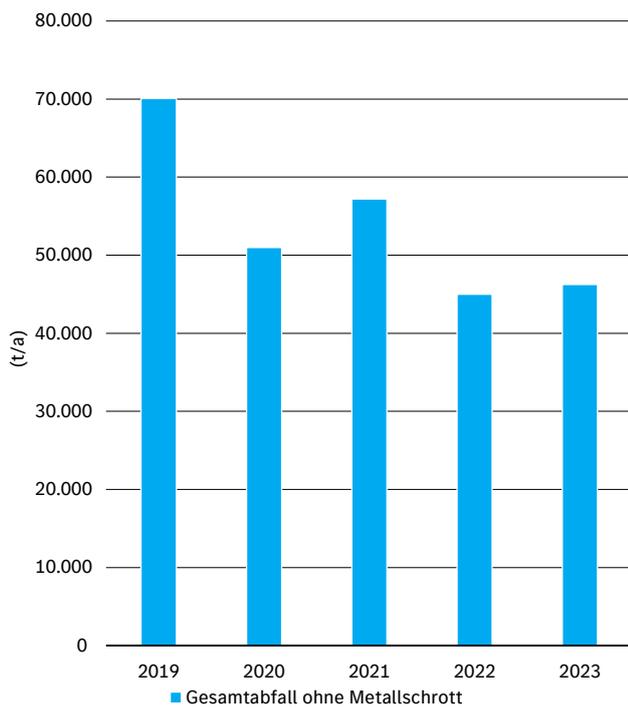
Kernindikator „Abfall“

	2019	2020	2021	2022	2023
Gefährliche Abfälle zur Verwertung					
jährliche Menge [t]	14.855	12.305	13.906	13.327	11.357
Verhältnis zum Output [kg/t]	25	29	28	29	26
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung					
jährliche Menge [t]	1.506	991	869	754	473
Verhältnis zum Output [kg/t]	2,5	2,3	1,8	1,6	1,1
Nicht gefährliche Abfälle zur Verwertung					
jährliche Menge [t]	50.878	35.306	41.161	30.477	33.775
Verhältnis zum Output [kg/t]	85	82	84	66	78
Nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung					
jährliche Menge [t]	2.848	2.395	1.260	577	653
Verhältnis zum Output [kg/t]	4,8	5,6	2,6	1,3	1,5
Gesamtabfallmenge (ohne Metallschrotte u. Bauabfälle)					
jährliche Menge [t]	70.087	50.997	57.196	45.135	46.259
Verhältnis zum Output [kg/t]	117	118	116	98	107

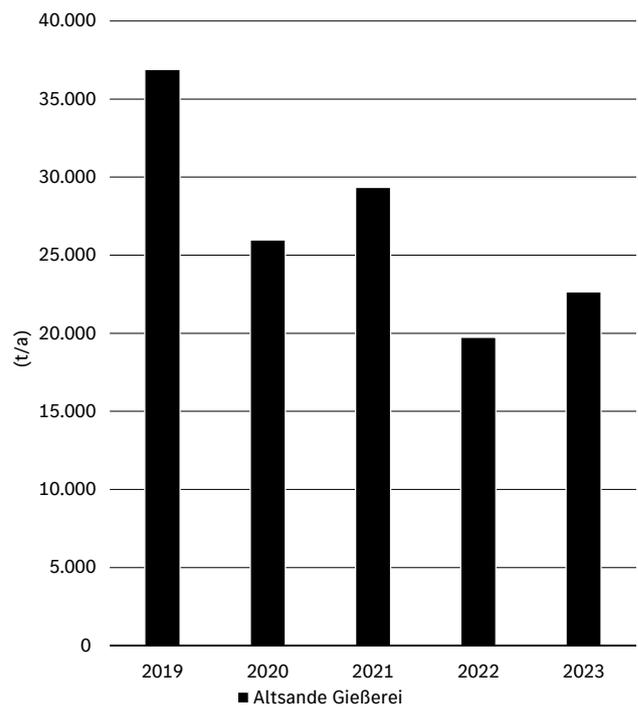
Abfallaufteilung im Werk Untertürkheim 2023 (ohne Bauabfälle)



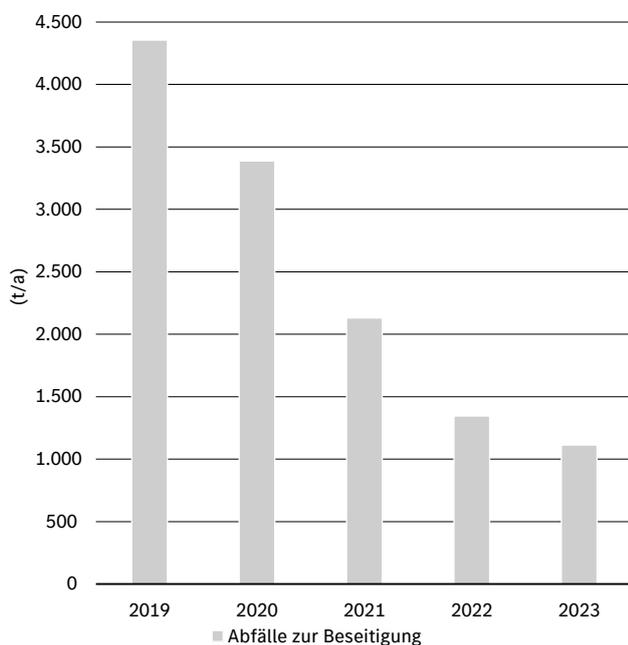
Entwicklung Gesamtabfall (t)



Entwicklung Altsande** (t)



Entwicklung Abfälle zur Beseitigung*** (t)



* ohne Metallschrott/Bauabfälle

** Aus technischen Gründen lief die Regenerierung der Gießereisande nicht wie geplant, wodurch es zu erhöhtem Aufkommen an Sandabfällen (Entsorgung) kam.

***ohne Bauabfälle

Ausgewählte Abfallgruppen

	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtabfall einschl. Metallschrott [t]	213.797	155.575	176.934	154.957	150.550
Verhältnis zum Output [kg/t]	357	361	359	338	348
Schrotte/Späne [t]	143.710	104.577	119.738	109.822	104.292
Verhältnis zum Output [kg/t]	240	242	243	240	241
Altsande Gießerei [t]	36.901	25.983	29.341	19.731	22.753
Verhältnis zum Output [kg/t]	62	60	60	43	53
hausmüllähnliche Gewerbeabfälle [t]	7.797	5.736	6.155	5.944	5.918
Verhältnis zum Output [kg/t]	13	13	13	13	14
Emulsionen/Altöle [t]	6.354	5.208	5.554	5.746	4.462
Verhältnis zum Output [kg/t]	11	12	11	13	10
versch. Spül-/Waschflüssigkeiten [t]	2.669	2.283	2.025	2.428	1.255
Verhältnis zum Output [kg/t]	4,5	5,3	4,1	5,3	2,9
Metallkrätzen Gießerei [t]	2.582	2.107	2.673	2.338	2.370
Verhältnis zum Output [kg/t]	4,3	4,9	5,4	5,1	5,5
ölhaltige Schlämme aus Fertigung/Instandhaltung [t]	2.503	1.717	1.776	1.638	1.558
Verhältnis zum Output [kg/t]	4,2	4,0	3,6	3,6	3,6
versch. Kunststoffe [t]	2.200	1.573	1.168	1.048	2.524
Verhältnis zum Output [kg/t]	3,7	3,6	2,4	2,3	5,8

Gefahrstoffe

In den verschiedenen Stufen der Produktion kommen viele Gefahrstoffe zum Einsatz, beispielsweise Öle, Klebstoffe, Lacke, Reinigungsmittel, Fahrzeugbetriebsstoffe und Poliermittel. Gefährdungen können durch den Umgang mit Gefahrstoffen, wie das Abfüllen und das Auftragen von Gefahrstoffen aber auch durch Freisetzung infolge des Fertigungsverfahrens wie etwa dem Schweißen und Schleifen entstehen.

Zum Schutz des Menschen und der Umwelt hat der Gesetzgeber auf europäischer und nationaler Ebene zahlreiche Vorschriften zur sicheren Verwendung von Gefahrstoffen erlassen. Um die Einhaltung dieser Vorschriften zu gewährleisten und ein nachhaltiges Chemikalienmanagement sicherzustellen, hat die Mercedes-Benz AG ein umfangreiches Gefahrstoffmanagementsystem entwickelt und implementiert.

Damit eine adäquate Datenqualität sichergestellt wird (z. B. Aktualität der Sicherheitsdatenblätter und der Gefährdungsbeurteilungen), gibt es eine Reihe interner Vorgaben und Prozesse, deren Einhaltung durch geeignete Kontrollmechanismen überwacht wird. Zudem gibt es verschiedene softwarebasierte Hilfe-Funktionen, die zur Einhaltung der vielfältigen gesetzlichen Regelungen beitragen.

Die Mercedes-Benz AG setzt auf ein nachhaltiges Chemikalienmanagement. Dazu gehören u. a. ein umfangreicher Prozess zur Substitutionsprüfung von Gefahrstoffen sowie verschiedene Steuerungsgrößen, wie z. B. die interne Gefahrstoff-Kennzahl und das im Gefahrstoffmanagementsystem integrierte „Einfache-Maßnahmen-Konzept für Gefahrstoffe“ (EMKG) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

Immissionsschutz

Emissionen

Der gesetzliche Anspruch an die Luftreinhaltung und die Lärminderung ist Basis für unsere umweltrelevanten Aktivitäten im Immissionsschutz. Zur Sicherstellung eines hohen Umweltstandards im Immissionsschutz liegt ein Schwerpunkt auf die Erfüllung des jeweiligen Standes der Technik und im Einzelfall darüber hinaus.

Bei der Produktion und Entwicklung von Aggregaten und Teilen entstehen klassische Luftschadstoffe wie Stäube, Stickstoffoxide, Kohlendioxid, Lösemittel oder auch Gerüche.

Bei uns werden sowohl integrierte Umweltschutzmaßnahmen (verringert die Umweltbelastung schon an der Quelle) als auch additive Ansätze (nachgeschaltete Technologien wie z. B. Abluftreinigungsanlagen) eingesetzt.

Alle im Folgenden aufgeführten Emissionswerte für die einzelnen Luftschadstoffe sind Standortsummenparameter an den immissionsschutzrechtlich genehmigten oder durch andere rechtliche Vorgaben reglementierten Anlagen.



Kernindikator „Emissionen“

	2019	2020	2021	2022	2023
Treibhausgase* (CO₂-Äquivalente) [t]	65.210	45.990	49.954	30.480	27.297
Verhältnis zum Output [kg/t]	109	107	101	66	63
Gesamtstaub [t]	9	7	6	6	4,8
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,015	0,016	0,012	0,013	0,011
Stickoxide [t]	137	81	118	91	62
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,229	0,188	0,240	0,198	0,144
Lösemittel [t]	8	4,5	4	4	3,8
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,013	0,010	0,008	0,009	0,009
Schwefeldioxid [t]	7,0	5,0	5,5	7,5	7,2
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,012	0,012	0,011	0,016	0,017

Gesamtstaub

Stäube werden im Wesentlichen in der Gießerei durch den Einsatz von Gießereisanden emittiert. Seit vielen Jahren werden hier durch Abluftreinigungsanlagen diese Emissionen nach dem Stand der Technik behandelt.

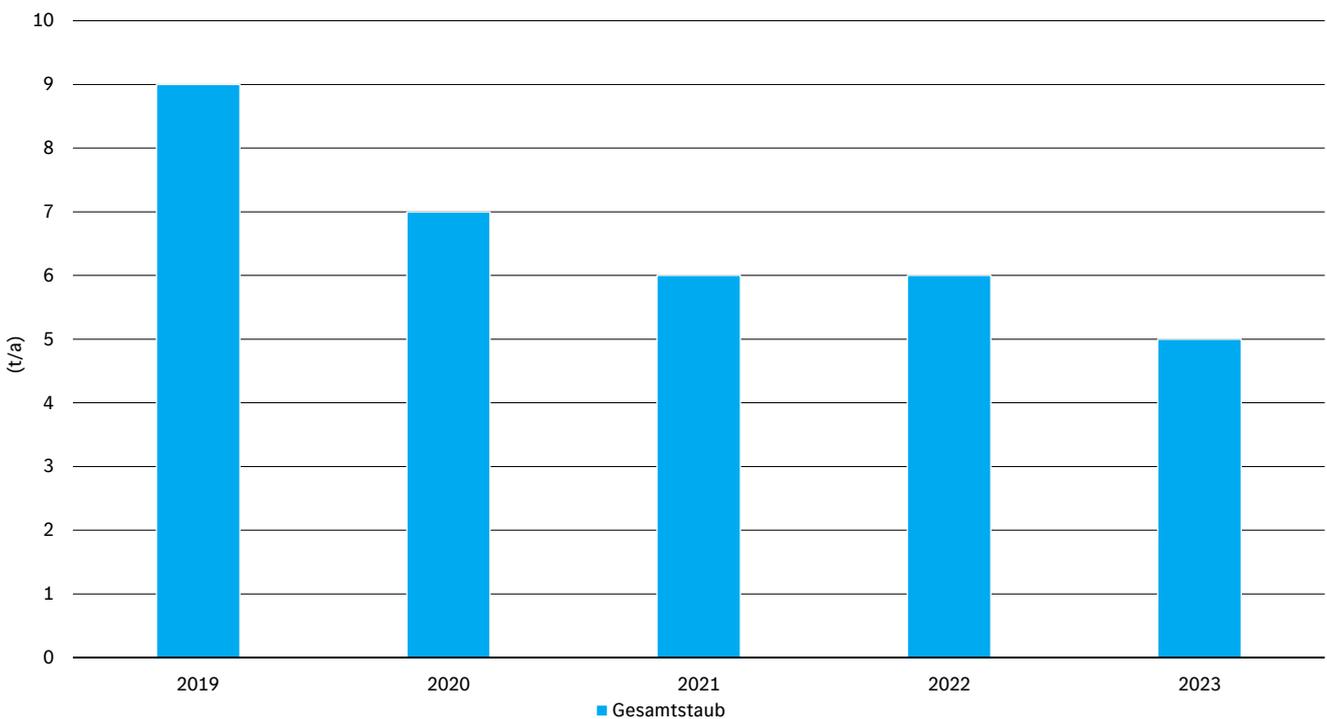
Die vom Gesetzgeber definierten Grenzwerte wurden im Mittel nur zu einem Bruchteil ausgeschöpft und werden sicher eingehalten.

Im zurückliegenden Jahr lagen die analysierten Staubniederschlagswerte wiederum deutlich unter den gesetzlichen Vorgaben und bewegten sich dabei insgesamt auf einem niedrigeren Niveau als 2022.

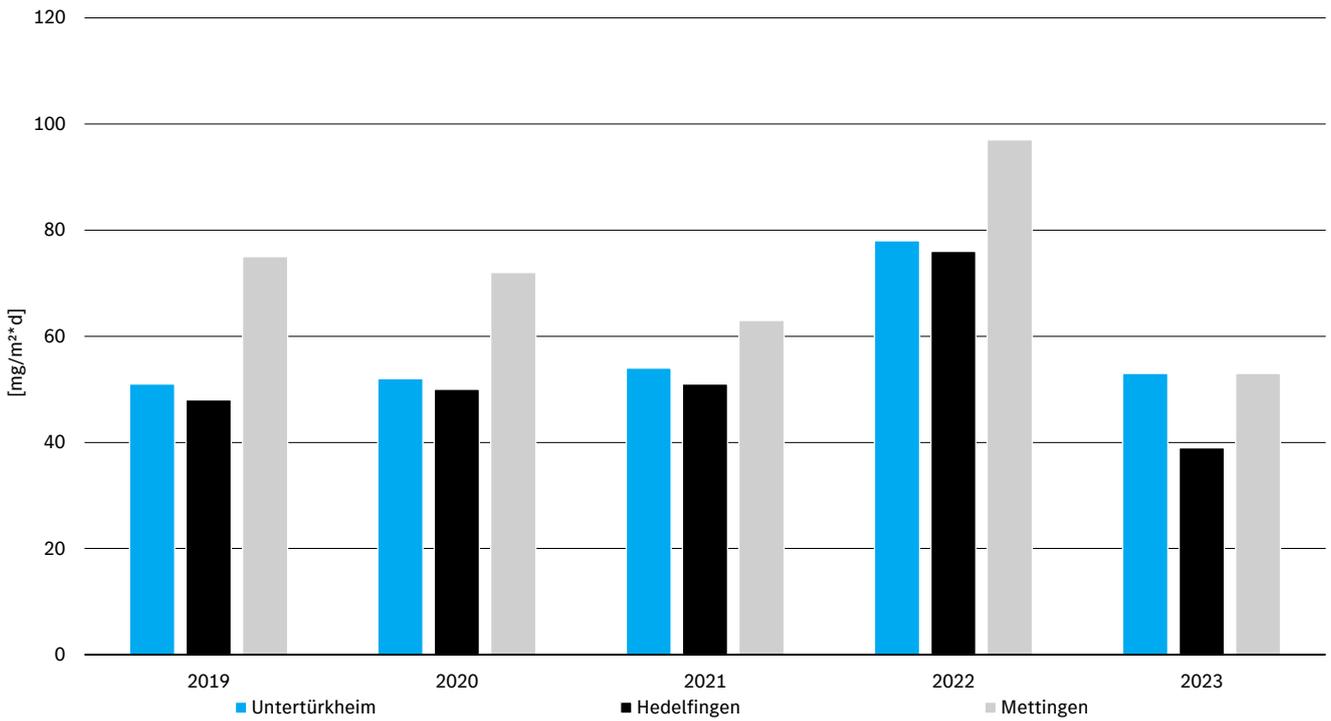
Die Emissionen können den Abbildungen unten entnommen werden. Die Verringerung der Staubwerte ergibt sich im Wesentlichen durch die Stilllegung der Stahlgießerei im Werkteil Mettingen gegen Mitte des Jahres 2023.

Während es 2022 beim Staubbiederschlag am Standort zu erhöhten Werten auch aufgrund von „Sahara-Staub-Effekten“ kam, trat dieser Effekt 2023 nicht in diesem Maße auf.

Gesamtstaub



Staubniederschlagswerte



Stickoxid- und Kohlendioxidemissionen

Die Stickstoffdioxidemissionen am Standort entstehen hauptsächlich durch die Verbrennung unterschiedlicher Kraftstoffe in den Motorenprüfständen.

Die Stickoxidemissionen lagen 2023 leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die aufgeführten Emissionswerte für die einzelnen Luftschadstoffe basieren auf zurückliegenden Emissionsmessungen und Bilanzierungen.

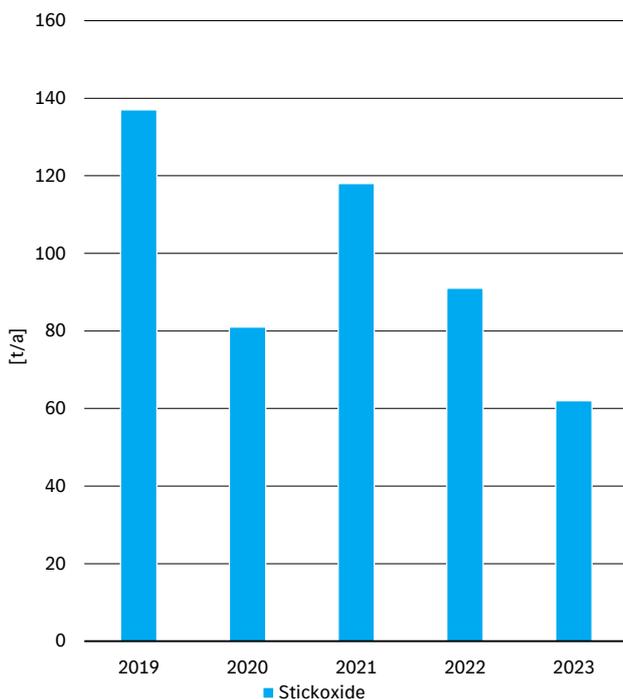
Die direkten Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen sind das dritte Jahr in Folge zurückgegangen. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass auf Motorenprüfständen weniger getestet („verbrannt“) wird, da aufgrund der Transformation die Bedeutung von Verbrennungsmotoren rückläufig ist.

Lösemittel

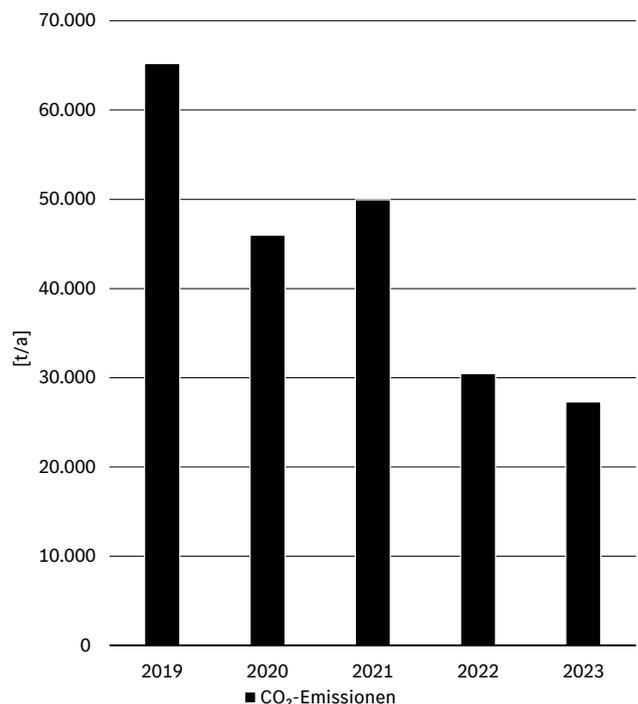
Lösemittel-Emissionen entstehen im Wesentlichen beim Lackieren, wobei die gesamte Prozessführung als auch die Abluftreinigung dem Stand der Technik entsprechen. Verbesserungen konnten bereits seit Jahren durch den Wandel weg von lösemittel- hin zu wasserbasierten Lacken erzielt werden.

Das gilt auch für die Lackieranlagen am Standort Stuttgart-Untertürkheim, wo jährlich mehrere hunderttausend PKW-Bauteile ihren Korrosions- und Steinschlag-schutz erhalten. Im Werkteil Mettingen werden in den beiden kathodischen Tauchlackierungen (KTL-Anlagen) Hinterachs- und Integralträger für unterschiedliche Bau-reihen vorbehandelt und beschichtet. Daneben werden

Stickoxide



CO₂-Emissionen



in drei weiteren Lackieranlagen Hinterachsen, Hinterachsgetriebe und Integralträger mit wasserbasiertem Korrosionsschutz ausgestattet, der seit längerem nur noch ca. 2% organische Lösemittel enthält. Stückzahlbedingt wurde 2023 etwas weniger Lösemittel als im Vorjahr emittiert.

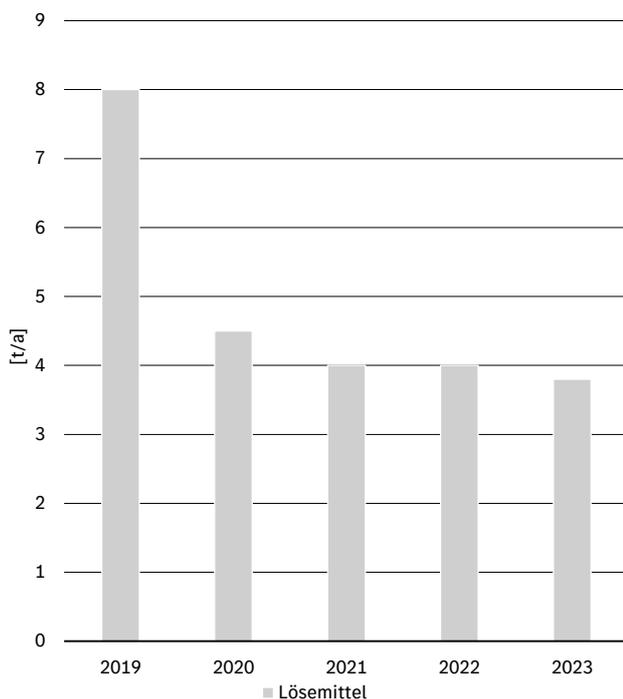
Die in den Genehmigungsaufgaben festgelegten Grenzwerte für Gesamtkohlenstoff werden zuverlässig eingehalten. Die Abbildung „Emissionen“ zeigt den Verlauf der spezifischen Lösemittelmmissionen der letzten fünf Jahre.

Geruch

In den Gießereien im Werkteil Mettingen (Stahl- und Leichtmetallgießerei) werden Gussteile für Aggregate hergestellt. Dabei werden teilweise Sandkerne eingesetzt, die die Hohlräume im späteren Gussteil beim Gießen frei von Schmelze halten. Durch den Einsatz von umweltfreundlichen anorganischen Bindern (AOB) in den Gießereien und weitgehender Eliminierung von organischen Bindern seit über 10 Jahren nahmen die Geruchsbelastungen deutlich ab. Dadurch und durch die Stilllegung der Stahlgießerei im Werkteil Mettingen ist das Thema Geruch auf ein Minimum reduziert.

Nachdem schon in den vorausgegangenen Jahren die Anzahl der Geruchsbeschwerden rückläufig war, waren im Jahr 2023 keine Anwohnerbeschwerden mehr zu verzeichnen.

Lösemittel



Schallemissionen

Beim Betrieb eines komplexen Industriestandortes entstehen Geräuschimmissionen im Umfeld, die unvermeidlich sind. Besonders relevant sind dabei Schallquellen im Außenbereich, wie z. B. Abluftreinigungsanlagen und/oder deren Kamine, Anlagen zur Gebäudebe- und -entlüftung sowie Rückkühlanlagen, aber auch der betriebliche Verkehr auf dem Werksgelände, z. B. durch LKW oder Flurförderzeuge. Weiterhin können auch Geräusche durch den Betrieb der Anlagen in den Gebäuden über die Außenbauteile und Gebäudeöffnungen abgestrahlt werden.

Durch umfangreiche Maßnahmen wird sichergestellt, dass die entsprechenden Immissionsrichtwerte eingehalten werden. Wir betreiben eine eigene akkreditierte Prüfstelle, die zur Kontrolle in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf (z. B. im Falle von Lärmbeschwerden) an ausgewählten Messorten in der Werksnachbarschaft und in den Werkteilen Begehungen und Schallpegelmessungen durchführt. Bei Auffälligkeiten werden Betreiber und relevante Fachbereiche umgehend informiert

und unverzüglich geeignete Lärminderungsmaßnahmen in die Wege geleitet. Rechtzeitig vor dem Sommer werden zudem die betroffenen Bereiche nochmals über die behördlichen Auflagen und Genehmigungsgrundlagen informiert. Dadurch wird auf die genehmigungskonforme Betriebsweise von Lüftungs-, Klima- und Rückkühlanlagen bzw. Schließung der Gebäudeöffnungen hingewirkt.

2023 gab es keine Lärmbeschwerden aus der Nachbarschaft der Werkteile am Standort Stuttgart-Untertürkheim.

Der Standort entwickelt sich stetig weiter. Neubauten oder Veränderungen erfolgen mit dem Ziel, dass sich die betriebsbedingten Schallimmissionen in der Werksnachbarschaft nicht erhöhen. Deshalb werden bereits bei der Planung Schallimmissionsprognosen erstellt und notwendige Schutzmaßnahmen festgelegt. Nach Inbetriebnahme eines Gebäudes oder einer Anlage wird die Einhaltung der Vorgaben überprüft und es werden – falls erforderlich – weitergehende Schallminderungsmaßnahmen umgesetzt.



Boden- und Gewässerschutz

Wasser

2023 erweiterte der Konzern die Politik um die Ambition „Net Zero Water Production“: Das Ziel ist, für Produktionszwecke kein Trinkwasser zu verwenden. Zusätzlich soll – sofern gemäß standortspezifischen Gegebenheiten sinnvoll – vermehrt Niederschlags- und Oberflächenwasser eingesetzt werden.

Damit der Standort gezielte Maßnahmen einführen kann, hat die Mercedes-Benz Group bereits 2014 den Standard „Storm Water Protection – Pollutant Discharge Elimination“ entwickelt. Er beinhaltet Anforderungen, wie sich potenzielle Verunreinigungen durch Niederschlagswasser an Produktionsstandorten, Niederlassungen und Werkstätten durch Regenwassermanagement vermeiden und vermindern lassen.

Der Wasserbezug setzt sich aus der Eigenförderung von Brunnenwasser (das sogenannte „Brauch-“, „Werks“ oder „Industriewasser“) sowie aus zu 100 % als Fremdbezug (Trinkwasser) aus der öffentlichen Wasserver-

sorgung zusammen. Um wertvolles Trinkwasser zu schonen, wird ein Teil des Wassers aus werkseigenen Brunnen bezogen. Für diese Grundwasserentnahme liegt eine entsprechende wasserbehördliche Entnahmeerlaubnis vor.

Wasser wird im Werk zur Produktion, zu Kühlzwecken, in der Gastronomie sowie in den Sanitärbereichen benötigt. Wasser aus Eigenförderung aus werkseigenen Brunnen findet ausschließlich Verwendung im Bereich der Produktionsanlagen und wird aufbereitet in die dafür vorgesehenen Bereiche geleitet.

Um den Wasserverbrauch zu überwachen und zu bewerten, wendet der Standort Stuttgart seit Jahren eine eigene Verfahrensweise an.

Die Überwachung der Werkteile wird mittels Messung und Überwachung kontinuierlich überprüft.

Kernindikator „Wasserverbrauch“

	2019	2020	2021	2022	2023
Verbrauch Wasser gesamt [m³]	2.008.566	1.808.904	1.892.275	1.771.796	1.740.713
Verhältnis zum Output [m ³ /t]	3,4	4,2	3,8	3,9	4,0
Verbrauch Trinkwasser (Fremdbezug) [m³]	1.568.350	1.421.987	1.487.399	1.408.925	1.301.693
Verhältnis zum Output [m ³ /t]	2,6	3,3	3,0	3,1	3,0
Verbrauch Brauchwasser (Eigenförderung) [m³]	440.216	386.917	404.876	362.871	439.020
Verhältnis zum Output [m ³ /t]	0,7	0,9	0,8	0,8	1,0

Abwasser

Abwasser entsteht am Standort Stuttgart-Untertürkheim zum einen aus industriellen Prozessen in der Produktion, aber auch aus den Sanitärbereichen wie Kantinen, Waschräumen und Toiletten als häusliches Abwasser sowie aus Niederschlagewasser auf Verkehrsflächen und Dächern.

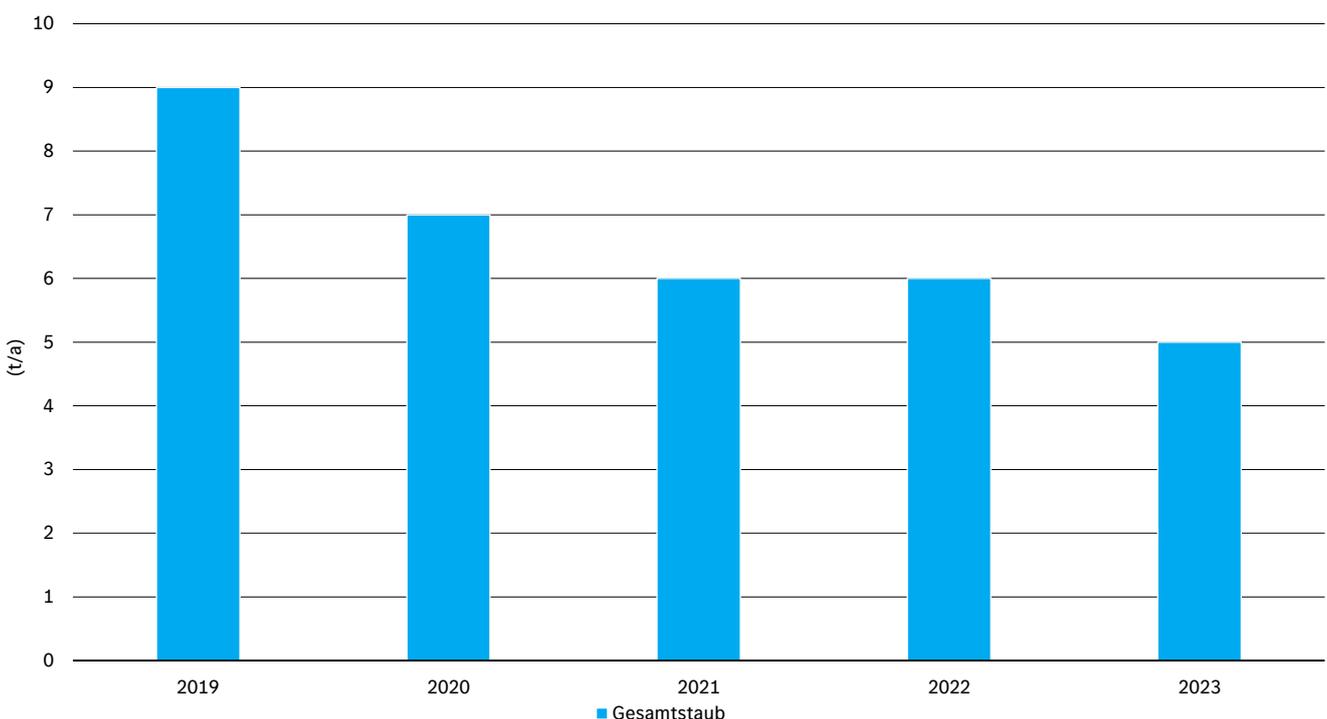
2023 wurden am Standort Stuttgart-Untertürkheim, verteilt auf die Werkteile Untertürkheim, Hedelfingen und Mettingen, zwei physikalisch-chemische Abwasservorbehandlungsanlagen und sechs Ultrafiltrationsanlagen betrieben. Eine Sedimentationsanlage für Abwasser aus dem Bereich der Gießerei (Kernschlichteaufbereitung) wurde 2023 stillgelegt.

Das vorbehandelte Abwasser wird in das werksinterne Kanalnetz eingeleitet, wo es mit Sanitär-, Küchen- und Regenabwässern zusammengeführt wird. Über sogenannte Werksausläufe erfolgt die Einleitung in das kommunale Kanalnetz bzw. in die kommunale Kläranlage zur biologischen Aufbereitung.

Die Gesamtmenge an behandeltem Abwasser aus diesen Abwasservorbehandlungsanlagen hat im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1% zugenommen. Damit ist die behandelte und eingeleitete Menge an Abwasser nahezu gleichgeblieben.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 42 Proben im Rahmen der Eigenkontrolle und der behördlichen Überwachung analysiert. Grenzwertüberschreitungen traten keine auf.

Entwicklung der Gesamtmenge an behandeltem Abwasser in m³ (Quelle: PT/SUM)



Boden/Grundwasser/Altlasten

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim mit seinen Werkteilen ist ein historisch gewachsener Industriestandort mit entsprechenden Altlasten. Er liegt durchgehend im Neckartal in der Nähe des Neckars und damit auch in Nähe zum Grundwasser. Außerdem liegen manche Werkteile im Heilquellenschutzgebiet des Bad Cannstatter Mineralwassers und unterliegen damit einer besonderen Überwachungspflicht. Die vorhandenen Altlasten sind durch Kriegseinwirkungen aber auch durch unsachgemäßen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in der Nachkriegszeit entstanden. Dabei handelt es sich vor allem um mineralische Kohlenwasserstoffe (MKW) sowie aromatische und halogenierte Kohlenwasserstoffe (PAK, LHKW-v. a. CKW).

Für die Werkteile Untertürkheim, Hedelfingen, Mettingen und Brühl wird ein Altlastenkataster geführt, auf das bei Bedarf zugegriffen wird.

Bereits seit Jahrzehnten werden Vorsorgemaßnahmen zum Schutz des Bodens und des Grundwassers in Planung und Betrieb des Werkes aufgenommen und umgesetzt, so dass zusätzliche Belastungen weitgehend ausgeschlossen sind. Am Standort wird ein Altlastenkataster geführt, das die Erkenntnisse über Schadstoffe im Untergrund aus zahlreichen Erkundungen (Altlastenerfassung, Baumaßnahmen) zusammenführt. In Untertürkheim werden zwei, in Hedelfingen eine CKW-Grundwasser-sanierungsanlage betrieben. Dazu kommt die Überwachung von ca. 100 Grundwassermessstellen, die zweimal pro Jahr durchgeführt wird sowie die regelmäßige Überwachung des Grundwassers im Abstrom des Werkes Untertürkheim. Alle diese Maßnahmen sind mit dem Landesamt für Umweltschutz (AfU) abgestimmt. Die Ergebnisse werden dem AfU mitgeteilt und ggf. weitere Maßnahmen abgestimmt. Über viele Jahre hinweg können wir dabei deutlich sinkende Schadstoffgehalte in unseren Messstellen feststellen.

2023 wurden am Standort Stuttgart-Untertürkheim wieder sogenannte Grundwasser-Pumpversuche durchgeführt, bei denen in 14 Pegeln durch 48-stündiges Pumpen ein repräsentativer Ausschnitt des Grundwassers gefördert und analysiert wird. Auffällige Belastungen wurden nicht festgestellt.

Naturschutz - Biodiversität am Standort

Biodiversität umfasst die Artenvielfalt, die genetische Variabilität innerhalb einer Art und die Vielfalt der Ökosysteme. Klimawandel und der Verlust der Biodiversität bedingen einander und stellen uns in dieser Zeit vor große Herausforderungen.

Durch Flächenverbrauch und Versiegelung für Gebäude, Verkehrswege, Logistikflächen und Ähnliches greift der Mensch in die Natur ein und hat somit direkten Einfluss auf die Biodiversität in der Umgebung.

Naturnahe Firmenareale leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund wurde am Standort Stuttgart-Untertürkheim der Entschluss gefasst, Biodiversität auf dem Werksgelände aktiv zu fördern.

Um die ökologische Wertigkeit bestehender Grünflächen bewerten und gezielt weiterentwickeln zu können, hat die Mercedes-Benz AG einen Biodiversitätsindex (BIX) entwickelt. Mit den drei Kriterien Nutzungsintensität, Artenspektrum und Abundanz (Häufigkeiten) kann jede Grünfläche einer Wertstufe zugeordnet werden. Auf Grundlage des Leitfadens zur Bestimmung des Biodiversitätsindex (BIX) werden Flächen in Wertstufen von 0 (Areal ohne ökologische Bedeutung) bis Wertstufe 5 (sehr hohe ökologische Bedeutung) eingestuft. Der BIX eines Standortes ergibt sich, indem die mit ihrem jeweiligen Flächenfaktor multiplizierten Flächen summiert und ins Verhältnis zur Gesamtfläche gesetzt werden.

Der Index ist eine wichtige Grundlage, um weitere Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu generieren und zu bewerten. Ziel ist es, Flächen mit geringer ökologischer Bedeutung umzugestalten, um mehr Raum für Artenvielfalt zu schaffen.

Trotz der dichten Bebauung im traditionsreichen Werk Untertürkheim existieren zwei Biotope als Teil von Auflagen aus Baugenehmigungen. Diese werden seit Jahren regelmäßig und unter Fachanleitung gepflegt.

Das Biotop Neckarkiesbank im nördlichen Teil des Werkteils Bad Cannstatt (4.000 m²) beherbergt unter anderem eine vielfältige Bienenfauna. Um die Wertigkeit des Habitats aber gegen die allgemeinen negativen Trends wie das Insektensterben, die immer stärkere Dominanz von Süßgräsern in Biotopen und die Eutrophierung der Landschaft weiter zu erhalten, wurden auch 2023 einige Pflegemaßnahmen durchgeführt. So wurde der natürlichen Sukzession durch Entbuschung und Entfernung von Gräsern entgegengewirkt. Ebenso wurden unter Anleitung eines Wildbienenexperten die Brutmöglichkeiten für einige Zielarten verbessert, sowie gezielt Neophyten entfernt. Um das Thema Biodiversität auch den Mitarbeitenden des Standortes näher zu bringen, wurden zwei Social Events mit aktiver Pflegebeteiligung veranstaltet.

Das zweite Biotop am Werksteil Brühl wird ebenso regelmäßig durch eine extensive Mahd, die Offenhaltung der Sandlinsen und der Totholzhäufen gepflegt. Dies dient insbesondere dem Erhalt der ansässigen Zauneidechsenpopulation.

Um die im Werksteil Mettingen ansässige Kolonie von Mehlschwalben zu unterstützen, wurden mithilfe der Werksfeuerwehr und dem NABU die Nester entsprechend gereinigt und für die neue Brutsaison vorbereitet. Der Erfolg zeigte sich mit 16 besetzten Mehlschwalbenestern im Juli.

Auch weiterhin wollen wir im Biotop Neckarkiesbank die Pflege fortführen und weiterentwickeln. Geplant ist auch die Aktualisierung des Biodiversitätsindex (BIX) für den Standort.

Flächennutzung am Standort Stuttgart-Untertürkheim

Kernindikator „Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt“

	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamter Flächenverbrauch [m²]	1.775.645	1.775.645	1.775.645	1.775.975	1.775.975
Verhältnis zum Output [m ² /t]	3,0	4,1	3,6	3,9	4,1
Gesamte versiegelte Fläche [m²] (Verkehrsfläche, überbaute Fläche Gebäude)	1.608.245	1.624.792	1.623.778	1.624.435	1.624.435
Verhältnis zum Output [m ² /t]	2,7	3,8	3,3	3,5	3,8
Gesamte naturnahe Fläche [m²] (Dachbegrünung/Grünflächen)	370.238	365.480	366.639	371.148	371.148
Verhältnis zum Output [m ² /t]	0,6	0,9	0,9	0,8	0,9



Gesetzeskonformer Anlagenbetrieb

Unsere Anlagen unterliegen zum Teil den Anforderungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes, z. B. Bau von Motoren oder die Gießerei. Alle dort durchgeführten Änderungen wurden im Rahmen von Anzeige- oder Genehmigungsverfahren von unseren Aufsichtsbehörden auf relevante Umweltauswirkungen geprüft und genehmigt. Andere Planungsvorhaben wie z. B. der Neubau der Batteriemontage im Werkteil Brühl wurden umfassend im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren geprüft und genehmigt. Am Standort findet eine kontinuierliche Auswertung durch zuständige Fachbereiche über die Entwicklung der gesetzlichen Bestimmungen statt. Hierzu gibt es ein zentrales Softwaretool (Umweltrechtsbüro) das sicherstellt, dass der Standort zeitnah über alle Rechtsvorgaben informiert wird. Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen bewerten die Vorgaben. Relevante Vorschriften werden dadurch zeitnah intern kommuniziert und in entsprechende Vorgaben überführt. Besondere Relevanz haben dabei die Bestimmung aus dem Immis-

sionsschutzrecht (Bundesimmissionsschutzgesetz), dem Wasserrecht (Wasserhaushaltsgesetz) sowie dem Abfallrecht (Kreislaufwirtschaftsgesetz). Wir stellen damit sicher, dass alle relevanten Rechtsvorschriften durch die betrieblich handelnden Personen kontinuierlich eingehalten werden. Die Einhaltung wird zudem durch interne Begehungen und auch regelmäßig durchgeführte interne und externe Audits überwacht. Im Rahmen der Eigenüberwachung werden regelmäßig Analysen von Abwasser, Abfall, Luft- oder Lärmemissionen durchgeführt. Dadurch findet eine kontinuierliche Überwachung relevanter Schadstoffströme statt. Bei Bedarf werden zeitnah angemessene Korrekturmaßnahmen eingeleitet und deren Umsetzung überprüft. Regelmäßig wird der Standort von den Aufsichtsbehörden im Rahmen von IED-Inspektionen begangen. Im Berichtszeitraum gab es keine Auffälligkeiten. Auch in dieser Hinsicht können wir damit aufzeigen, dass wir unseren Betrieb dauerhaft rechtskonform gestalten

Gefahrenabwehr bei Umweltschäden – Notfallvorsorge

Die behördlich anerkannte hauptberufliche Werkfeuerwehr im Mercedes-Benz Werk Stuttgart-Untertürkheim stellt auf dem Werksgelände den Brandschutz, die technische Hilfeleistung und den Umweltschutz sicher. Darüber hinaus verfügt das Werk über ein etabliertes Standort-Krisenmanagement. Im Falle von Betriebsstörungen bzw. Zwischenfällen, bei denen umweltgefährdende Stoffe austreten und Menschen und Umwelt gefährden könnten, erfolgt werksintern eine Alarmierung der Werkfeuerwehr.

Wie in den Vorjahren gab es auch im Jahr 2023 keine Einsätze der Werkfeuerwehr aufgrund signifikanter Umweltschäden.

Lieferantenmanagement - Lieferanten und Dienstleister am Standort

Bis ein vollständiges Produkt entsteht, sind viele material- und energieverbrauchende vorgeschaltete Prozesse entlang der Wertschöpfungskette nötig. Nicht alle Bauteile werden am Standort produziert, wodurch ein Großteil der Umweltauswirkungen bereits bei der Produktion und Lieferung von Bauteilen durch Zulieferer entsteht.

Die Einbindung unserer Lieferanten in unser Konzept des nachhaltigen Umweltschutzes ist daher in den für die Lieferantenauswahl und -beurteilung zuständigen Zentralfunktionen unseres Unternehmens ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

Nachhaltige Transformation bei den Lieferanten

Um die Ziele der Mercedes-Benz Group AG zu erreichen, wird ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement umgesetzt. Die „Responsible Sourcing Standards“ bilden hierfür die Leitplanken. Diese beinhalten unter anderem Mindestanforderungen zu CO₂-Einsparungen, Vorgaben zur Einführung eines Umweltmanagementsystems sowie zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen. Lieferanten müssen den Responsible Sourcing Standards zustimmen, um an Neuvergaben des Unternehmens teilnehmen zu können. Darüber hinaus adressieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans weitere Nachhaltigkeitsanforderungen an die Lieferanten.

Um CO₂-Emissionen in der Lieferkette zu reduzieren, forcieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Transformation der Lieferanten. Hierfür werden drei Hebel genutzt: Über den „Ambition Letter“, der für alle Neuvergaben gilt, sichern die Lieferanten den Segmenten zu, dass ab 2039 ausschließlich bilanziell CO₂-neutrale Produkte bezogen werden.

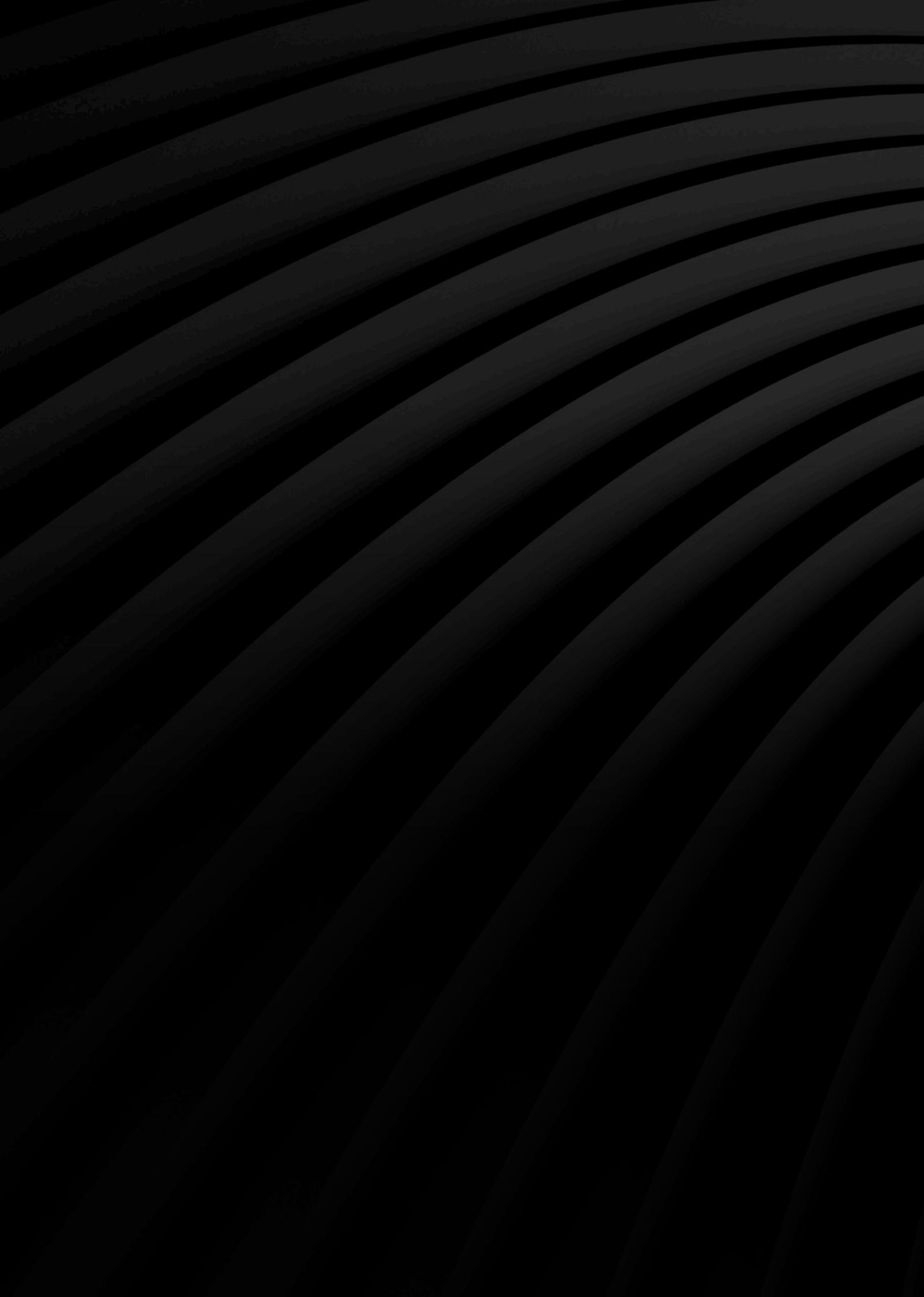
Zudem werden flächendeckend Zielwerte für den CO₂-Ausstoß in ihre Kriterien für Vergabeprozesse integriert – der Fokus liegt auf Bauteilen, die CO₂-intensiv produziert werden. Als dritten Hebel arbeiten beide Segmente mit ausgewählten Partnern zusammen. Ziel ist es, durch innovative Technologien CO₂-Emissionen in der Lieferkette – insbesondere bei der Herstellung wichtiger Bauteile, wie Batteriezellen oder Rohbaukomponenten – zu reduzieren.

Neue Mindestanforderung an Lieferanten

Die Mercedes-Benz Group AG hat die „Responsible Sourcing Standards“ (RSS) eingeführt und im Internet veröffentlicht. Diese sind das neue zentrale Vertragsdokument des Unternehmens für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten. Die Standards beinhalten Mindestanforderungen für eine verantwortungsvolle Lieferkette – unter anderem auch zum Umweltschutz.

Umweltmanagementsysteme

Von Lieferanten, die Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Produktionsmaterial versorgen, wird ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß EMAS oder ISO 14001 gefordert. Gleiches gilt risikobasiert auch für Lieferanten von Nicht-Produktionsmaterial und Dienstleistungen. Besitzt der Lieferant kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, hat er zwei Jahre Zeit, um ein solches System einzurichten und zertifizieren zu lassen. Falls dies nicht geschieht, wird gegebenenfalls von einer Neubeauftragung abgesehen.



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert und zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NACE-Code 29.1) bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort Mercedes-Benz Stuttgart-Untertürkheim der Mercedes-Benz Group AG, wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-175-00006 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch (EG) Nr. 2018/2026 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch (EG) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt.

Werder/Havel, den 10.05.2024



Dr. Andreas Riss
Umweltgutachter
(DE-V-0115)

URKUNDE



Mercedes-Benz Group AG
Mercedes-Benz AG
Standort Stuttgart-Untertürkheim
Mercedesstraße 120
70372 Stuttgart

Register-Nr.: DE-175-00006

Ersteintragung am
26. März 1996

Diese Urkunde ist gültig bis
15. Mai 2026

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.

 **IHK** Region Stuttgart

Stuttgart, den 17. Mai 2023


Marjoke Breuning
Präsidentin


Dr. Susanne Herre
Hauptgeschäftsführerin



Zertifikat

Der Umweltgutachter **Dr. Andreas Riss**
bestätigt hiermit, dass die

Nr. 11 / 2022120419-1

Mercedes-Benz Group AG
Standort Untertürkheim
Mercedes-Benz AG

ein Umweltmanagementsystem nach der Norm

DIN EN ISO 14001:2015

eingeführt hat und verwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht,
dass das Umweltmanagement den
Anforderungen der Norm entspricht.

Dieses Zertifikate ist gültig
vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2026

Werder, 13.03.2023



Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter



Akkreditiert über
DAU
Deutsche Akkreditierungs-
und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter
Bonn

 **riss** Certification

Bronnburger Str. 149 Telefon (030) 614 913991
14542 Werder Telefon (030) 614 913996

www.riss.de
e-Mail info@riss.de



Zertifikat

Der Umweltgutachter Dr. Andreas Riss
bestätigt hiermit, dass die

Nr. 8 / 2022120419-2

Mercedes-Benz Group AG
Standort Untertürkheim
Mercedes-Benz AG

ein Energiemanagementsystem nach der Norm

DIN EN ISO 50001:2018

eingeführt hat und verwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht,
dass das Energiemanagement den
Anforderungen der Norm entspricht.

Dieses Zertifikate ist gültig
vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2026

Werder, 13.03.2023

Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter



Akkreditiert über
DAU

Deutsche Akkreditierungs-
und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter
Bonn

 **riss** Certification

Börschunger Str. 145 Telefon (030) 814 91091
14542 Werder Telefax (030) 814 91088

www.riss.de
info@riss.de

